Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 331. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 18. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Verhetzung der Massen.

Seit die Finanzreform endgültig angenommen worden ist, die liberale Presse also für ihren Spezialschützling, das mobile Kapital, nicht mehr zu wirken braucht, verlegt sie sich mit aller Kraft auf die Aufhetzung der Konsumenten gegen die neuen Verbrauchssteuern. In den Ziffern, die sie dabei ihren Lesern zu bieten wagt, zeigt sich drastisch, in welcher Unkenntnis diese Presse während der ganzen monatelangen Debatten ihre Leser über den Umfang der neuen Belastung gehalten hat. Denn sonst könnte sie ihnen doch jetzt nicht so faustdicke — — Berechnungen aufstellen. Eine dieser Berechnungen lautet:

„Die Folgen der Finanzreform im Haushalt. So wenig die politischen Parteien von der Finanzreform befriedigt sind, so wenig werden alle die erfreut sein, die ihr Scherflein beitragen müssen, damit die halbe Milliarde, die nun einmal das Deutsche Reich braucht, aufgenommen werden kannt. Nimmt man die Ausgaben in einem Durchschnittshaushalt für Streichhölzer, Bier, Zigarren, Spiritus, Kaffee und Tee an — alles Dinge, die von der Steuerreform betroffen sind — so wird man sehen, daß, sofern man nicht den „Schmachtriemen“ etwas enger zieht, ungefähr 10½ Mark mehr im Monat zu zahlen sein werden. Bei dem Unscheinbarsten angefangen: Streichhölzer kosten bis jetzt drei Pakete 10 Pfennige, in Zukunft werden sie voraussichtlich um 65 Pfg. teurer sein und man wird 75 Pfg. zahlen müssen. Auch die Flasche Bier wird nicht mehr 10 Pfg., sondern mindestens 15 Pfg. kosten; rechnet man im Haushalt vier Flaschen pro Tag, so ist eine monatliche Mehrausgabe von 6 Mark zu verzeichnen. Ebenso geht es mit der 8 Pfg.-Zigarre, die künftig nicht unter 10 Pfg. zu haben sein wird, also wiederum eine Mehrbelastung von ca. 2 Mark im Monat. Dazu kommen noch die Aufschläge für Spiritus, Kaffee und Tee, so daß etwa 10½ Mark mehr bei gleichem Konsum herauskommen. Will man nun trotzdem die Balance halten, so bleibt nichts weiter übrig, als den Verbrauch einzuschränken.“

Zutreffend bemerkt dazu die „Deutsche Agrar-Korrespondenz“:

Von den 500 Millionen des neuen Steuerstraußes entfallen auf sämtliche Verbrauchssteuern 345 Millionen. Das gibt bei heute rund 64 Millionen Bevölkerung = 5,40 Mk. pro Kopf und Jahr, oder für eine fünfköpfige Familie zusammen 27 Mk. pro Jahr, aber nicht 10½ Mark pro Monat = 125 Mark pro Jahr! Im einzelnen sei nur die „Bierrechnung“ speziell erörtert. Danach soll künftig eine Flasche mindestens 15 Pfennige statt wie bisher 10 Pfennige kosten. Eine Flasche Bier enthält 0,4 Liter. Bei 5 Pfennige Aufschlag ergäben sich also pro Liter 12½ Pfg. Aufschlag. Die neue Steuer beträgt aber nur 2 Pfg. pro Liter. Der Konsum soll nun also das Sechsfache dessen bezahlen, was das Reich nur gefordert und erhalten hat? Ganz so liegts bei der Berechnung der Zollerhöhung auf Tabak, Kaffee, Tee usw.

Das „Berliner Tageblatt“ rechnet etwas mäßiger. Es begnügt sich, bei der Aufzählung der neuen Steuersummen nur zuzusetzen: „Rechnet man — was eher zu wenig als zu viel gerechnet ist — dazu 30 Prozent Aufschlag für den Zwischenhandel, so kommt man auf 340 Millionen“ usw.

Also: bei der Steuerforderung des Reichs wurde um jede Mark, um jeden Pfennig gefeilscht; da stand das „Konsuminteresse“ höher als das nationale Erfordernis. Daß aber Fabrikant und Händler nun umgekehrt einen Gewinnzuschlag „von mindestens 30 Prozent“ auflegen werden, das gilt dem Artikelschreiber des „B. T.“ als ganz selbstverständlich!

Die Logik der liberalen Zeitungsleser ist offenbar so beschaffen, daß sie dies alles erträgt: Erstens, die neuen Steuern ruinieren Gewerbe und Handel. Zweitens: Gewerbe und Handel verdienen dann „mindestens 30 Proz.“ Drittens: Dem Zwischenhandel darf der Konsument zwar steuern, dem Staate aber nicht. Viertens: Deshalb muß der „schwarze Block“ bei den nächsten Wahlen zertrümmert werden!

Es bleibt dabei.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Konservative Korrespondenz“ parteioffiziös:

„Fürst Bülow hat sich in längeren Ausführungen einem Vertreter der Presse gegenüber über die leitenden Grundsätze seiner Politik und insbesondere auch über die näheren Umstände, die zu seinem Rücktritt geführt haben, ausgelassen.

Wir können, da sich diese Darlegungen fast ausschließlich gegen unsere Partei oder deren Führung richten, daran nicht vorübergehen, obwohl es uns widerstrebt, in eine Preß-Polemik mit dem soeben ausgeschiedenen Staatsmanne einzutreten.

An der Richtigkeit der von dem Redner der konservativen Reichstagsfraktion, dem Abg. Dr. v. Heydebrand und der Lasa, angeführten Tatsachen läßt sich trotz anscheinender Bemängelung auch nicht im kleinsten Punkte rütteln. Sie sind jeder Probe gewachsen

Ueber die Schlußfolgerungen und die daran geknüpften politischen Deduktionen allerdings wird man natürlich, je nach dem Parteistandpunkte oder der Stellung als neutraler Staatsmann, immer verschiedener Meinung sein können.

Das berührt uns weiter nicht, ändert freilich auch weiter nichts.

Somit beschränken wir uns auf wenige Richtigstellungen: Gerade von konservativer Seite ist dem Fürsten Bülow von allem Anfang an die schwache und bedenkliche Seite seiner zugespitzten Blockpolitik nicht verhehlt worden. Dafür, daß sich diese allmählich gleichwohl immer schärfer und einseitiger entwickelte, tragen die Konservativen keine Schuld. Man müßte ihnen dafür eigentlich Dank wissen, daß sie im Vertrauen auf die allgemeine staatsmännische Begabung des Fürsten Bülow immer wieder ihre Bedenken unterdrückten. Aber zu einer Zwangsjacke konnten sie das Verhältnis zwischen den Parteien schließlich nicht werden lassen. Auch soweit konnten sie es am Ende nicht kommen lassen, um einer allgemeinen politischen Theorie willen bei der nachgewiesenen Unmöglichkeit, mit den Liberalen vorwärts zu kommen, das große nationale Finanzreformwerk in Gefahr zu bringen.

Daß eine solche „Taktik der Konservativen“ den Reichskanzler zu Falle bringen mußte, ist direkt falsch; sie konnte vielmehr für ihn, wenn er sich um der großen Sache willen entschlossen hätte, sein Geschick von demjenigen der einen oder der anderen liberalen Fraktion zeitweilig zu trennen, geradezu rettend werden. Auch jetzt noch trotz des offenkundigen Versagens der Liberalen bei der indirekten Besteuerung ihnen zurückschauend eine befriedigende Mitwirkung zur Lösung der großen Reformaufgabe zuzutrauen, verrät mehr Optimismus, als uns verständlich und mit den Tatsachen vereinbar ist.

Daß sich Fürst Bülow, wie er betont, große und, wie auch wir hoffen, bleibende Verdienste um unser Staatsleben erworben hat, ist mit aller Entschiedenheit und Offenheit von dem Vertreter unserer Partei im Reichstage anerkannt worden. Daß alle diese Erfolge aber nicht trotz der Konservativen, wie Fürst Bülow meint, sondern unter ihrer tätigsten Unterstützung errungen worden sind, liegt so klar zutage und steht geschichtlich so fest, daß man zu einem jetzt beliebten Bestreiten dieser Tatsache nur den Kopf schütteln kann. Die hieran geknüpfte versteckte Anklage gegen unsere Partei richtet sich von selbst.

Es mag der Fehler der Liberalen und auch des Reichskanzlers und seiner Berater gewesen sein, daß sie bis zuletzt an einen „Umfall“ der Konservativen geglaubt haben, deren Ueberzeugungstreue und Festigkeit anscheinend als nicht zum Programm der konservativen Partei gehörig betrachtet wurde. Dafür aber können die Konservativen nichts.

Es ist recht gut möglich, daß die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion im Lande auch jetzt noch nicht überall voll verstanden und nach Gebühr gewürdigt wird. Dafür sorgt leider auch eine übermächtige gegnerische Presse, die gewiß auch nicht versäumen wird, die Darlegungen des ihr näher als der unserigen stehenden Staatsmannes in diesem Sinne auszubeuten.

Um so energischer müssen unsere Freunde tätig sein, durch persönlichen Verkehr und in Versammlungen die alte Treue und Zusammengehörigkeit der konservativen Partei, das gegenseitige Vertrauen zu beleben und zu festigen.

Mögen auch manche Elemente mehr gouvernementaler und schwankender Richtung von uns sich trennen. Die Stärke einer Partei beruht am letzten Ende nicht auf ihrer Zahl, und wir haben die gute Zuversicht, daß die Partei aus den letzten Kämpfen schließlich stärker und einiger hervorgehen wird als je.“

Vom Fürsten Bülow.

Da Fürst Bülow die Geschäfte seinem Nachfolger übergeben hat, ohne die Finanzgesetze mit seiner Unterschrift zu versehen, wird diese Unterschrift von seinem Nachfolger, Herrn von Bethmann-Hollweg, geleistet werden.

Wie von „gut unterrichteter“ Seite verlautet, sei der Rücktritt des Fürsten Bülow vom Amte nicht gleichbedeutend mit seiner völligen Abkehr von der Politik. Fürst Bülow ist bekanntlich als Repräsentant des Familienverbandes derer von Bülow Mitglied des Herrenhauses. Für den nächsten Winter dürfte jedoch die Anwesenheit des Fürsten im Herrenhause wohl kaum in Frage kommen, da er bekanntlich den Winter in Rom zu verbringen gedenkt.

Hauptmann von Schwartzkoppen, bisheriger Adjutant des Fürsten von Bülow, behält seine bisherige Stellung auch beim neuen Reichskanzler bis auf weiteres bei.

Zu der angeblich bevorstehenden Ehrung des Fürsten Bülow durch Kaiser Franz Josef schreibt man uns von orientierter Seite: Nachdem das erste Gerücht über die beabsichtigte Verleihung eines hohen Ordens durch den Hinweis widerlegt ist, daß der zurückgetretene Reichskanzler bereits jeden österreichischen und ungarischen Orden besitzt, der für ihn in Frage kommen könnte, tritt nun angeblich aus Wien die Nachricht auf, Kaiser Franz Josef werde dem Fürsten Bülow sein Porträt, das augenblicklich von einem bekannten Wiener Maler ausgeführt wird, zum Geschenk machen. Wer aber das Berliner Reichskanzlerpalais besucht hat, der muß auch das lebensgroße, künstlerisch vollendete Bildnis des österreichischen Monarchen kennen, das er dem Fürsten Bülow bereits vor Jahren zum Geschenk machte.

Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen.

Die Frage, wie sich nach der Annahme der neuen amerikanischen Tarifbill unser handelspolitisches Verhältnis zur Union gestalten wird, dürfte in allernächster Zeit sowohl die Handelskreise wie auch die Regierung eingehend beschäftigen. Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen vom Jahre 1907, das ohnehin nur als Provisorium gedacht war, wird zweifellos demnächst gekündigt werden und dann im Anfange des Jahres 1910 außer Kraft treten. An den Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages ist vorläufig nicht zu denken; durch die neue amerikanische Zollgesetzgebung wird die Möglichkeit eines solchen Abschlusses in weite Ferne gerückt. Der amerikanische Markt ist aber für die deutsche Industrie immer noch von hervorragender Bedeutung; das geht u. a. auch aus der Tatsache hervor, daß unser Export nach den Vereinigten Staaten im laufenden Jahre in zahlreichen Artikeln dem Vorjahre gegenüber eine beträchtliche Zunahme aufweist. Im Vorjahre nahm er allerdings einen ziemlich tiefen Stand ein, während unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten nur eine verhältnismäßig geringe Einbuße erfuhr. Unsere Einfuhr von und Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt (in Millionen Mark):

	1904	1905	1906	1907	1908
Einfuhr	943	992	1236	1319	1283
Ausfuhr	495	542	636	652	508

Einfuhr und Ausfuhr zusammen haben also im letzten Jahre 1791 Millionen Mark betragen, und davon entfallen nicht weniger als 71,6 Prozent auf die Einfuhr, dagegen nur 28,4 Prozent auf die Ausfuhr. Wenn nun auch etwa die Hälfte unseres Imports aus der Union in Produktion besteht, die wir für unsere Industrie notwendig gebrauchen, so ist andererseits doch die Union zweifellos auf die Ausfuhr dieser Produktion angewiesen. Sie braucht den deutschen Markt sicher in höherem Grade, als wir den amerikanischen Markt gebrauchen. Die Befürchtung, daß uns die Union im Falle eines zollpolitischen Streites die Lieferung ihrer Rohbaumwolle oder ihres Rohkupfers oder ihres Petroleums verweigern könnte, brauchen wir gewiß nicht zu hegen. Fällt nun die neue amerikanische Zollgesetzgebung so aus, daß uns der künftige amerikanische Minimaltarif nur unter der Bedingung, daß wir volle Meistbegünstigung gewähren, eingeräumt werden soll, so können wir in aller Ruhe die Sachlage prüfen. Wir sind keineswegs gezwungen, ohne weiteres die amerikanischen Bedingungen anzunehmen, sondern werden die Gewährung der Meistbegünstigung ebenfalls von Bedingungen abhängig machen. Die Amerikaner würden bei einem Zollkriege mehr riskieren als wir.

Die Lage in Persien.

Eine Nationalversammlung aus den hervorragendsten Mitgliedern des Parlaments, aus zahlreichen Notabeln und den Führern der Nationalisten und des Militärs hat gestern in Teheran in Gegenwart einer großen Volksmenge beim Parlamentsgebäude den Kronprinzen zum Schah und ferner Azad al Mulk zum Regenten und Sipahdar zum Kriegsminister und Gouverneur von Teheran ausgerufen.

Der ehemalige Kronprinz, Achmed Mirza, zählt knapp 14 Jahre. Er ist der erste Sohn der Hauptfrau Mohammed Alis und wurde vor zwei Jahren zum Valiahd, dem mutmaßlichen Thronerben, ernannt. Gegen die geltende persische Sitte wurde er nicht als Gouverneur nach Täbris geschickt, sondern blieb in Teheran, wo er bisher am Hofe seines Vaters erzogen wurde. Er gilt als ein aufgeweckter, kluger Knabe, dem Kenner des persischen Hofes viele gute Charaktereigenschaften nachrühmen.

Ueber das Schicksal der Deutschen in Teheran erfährt ein Berliner Blatt, daß alle in Sicherheit sind, niemand ist verwundet. Der Deutsche Schmidthals rettete unter eigener Lebensgefahr eine alte Dame, die Mutter eines deutschen Lehrers, und brachte diese sowie andere in Sicherheit auf die Gesandt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0001

schaft. Der Hofapotheker Bonati und Frau konnten erst am Freitag ihr Haus verlassen, dasselbe liegt im Gefechtszentrum, wo die allerheftigsten Kämpfe stattfanden. Alle Deutschen zeigten große Geistesgegenwart. Der österreichische Geschäftsträger Radimsky brachte ebenfalls unter eigener Lebensgefahr dreizehn Personen in Sicherheit nach dem Gesandtschaftshotel. Die Verwüstungen des europäischen Viertels an der unteren Alaeddaulehstraße sind unbeschreiblich. Alle Häuser sind geplündert und ausgeraubt. Die österreichisch-ungarische Fahne, die auf dem „Hotel Europa" gehißt war, wurde von Artilleriegeschossen getroffen, vom plündernden Pöbel heruntergerissen und fortgeschleppt. Die persischen Soldaten feuern noch immer hier und da Schreckschüsse ab. Trotzdem die Feindseligkeiten eingestellt sind, kommen noch allerlei Zwischenfälle vor. Freitag gegen Abend wurden drei Personen getötet, welche beim Plündern betroffen wurden.

Wir erhalten noch folgendes Telegramm:

Teheran, 16. Juli. Der Schah war, als er sich heute früh in die russische Gesandtschaft begab, von seiner Gemahlin und dem Thronerben begleitet. Der Schah hat an den Kaiser von Rußland ein Telegramm gerichtet, in dem er mitteilt, daß er sich und seine Familie unter den Schutz des Kaisers stelle.

Die Rüstungen der Türkei in Makedonien.

In Makedonien nehmen die Rüstungen der Türkei einen so schnellen Fortgang, daß im Militär allgemein die Ueberzeugung vorwaltet, der Ausbruch eines Krieges mit Griechenland stehe nahe bevor. Ueber diese Stimmung berichtet folgende Meldung aus Saloniki: In den hiesigen Militärkreisen herrscht die Ansicht vor, daß ein Krieg unvermeidlich sei. Aus Konstantinopel sind hier neuerdings vier Bataillone, einige Batterien Schnellfeuergeschütze und viel Munition eingetroffen und nach dem Grenzgebiet weiterbefördert worden. Einem Konstantinopler Befehl zufolge werden zum Proviantransport für die in Janina, Epirus und im Grenzgebiet dislozierten Truppen Tausende von Pferden und Karren angekauft. Das hiesige jungtürkische Zentralkomitee bereitet eine an die Mächte zu richtende Protestnote gegen die Annexion und Verzögerung der definitiven Lösung der Kretafrage vor. Diese Note ist hinsichtlich Griechenlands in energischem Tone gehalten und stellt unter anderem die Frage auf, ob man Kreta einem Lande anvertrauen dürfe, das sich selbst nicht regieren könne.

Deutsches Reich.

* **Der bisherige Staatssekretär des Innern** v. Bethmann-Hollweg verabschiedete sich Freitag mittag durch eine Ansprache von den Beamten des Reichsamts des Innern und übergab gleichzeitig die Amtsgeschäfte seinem Nachfolger, dem Staatsminister Delbrück, der sich die Beamten des Ressorts vorstellen ließ. Im Namen der letzteren widmete Direktor Caspar dem scheidenden Chef herzliche Abschiedsworte. Im Anschluß hieran nahm der zum Staatssekretär des Reichsschatzamts ernannte bisherige Unterstaatssekretär Wermuth von den Beamten Abschied.

* **Der neue Kultusminister von Trott zu Solz** hat bereits Freitag mittag die Dienstgeschäfte des Ministeriums für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten übernommen, nachdem ihm die Beamten seines neuen Ressorts vorgestellt worden sind, und zwar durch den Unterstaatssekretär Dr. Weyer, der eigens aus diesem Anlaß von seinem Urlaub zurückgekehrt ist. Das Ministerpalais Unter den Linden wird Herr von Trott zu Solz erst Ende August beziehen.

* **Das Vizepräsidium im preußischen Staatsministerium.** Wie jetzt auch die „Neue politische Korrespondenz" vernimmt, dürfte der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums bis auf weiteres nicht ernannt werden.

* **Nach den letzten Ernennungen** besteht die Reichsregierung aus folgenden Herren: Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg; Staatssekretär im Reichsamt des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers Delbrück; Staatssekretär im Reichsmarineamt v. Tirpitz; Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Nieberding; Staatssekretär im Reichsschatzamt Wermuth; Staatssekretär im Reichskolonialamt Dernburg; Staatssekretär im Reichspostamt Krätke. — Das preußische Staatsministerium wird von folgenden Herren gebildet: Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Bethmann-Hollweg; Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben; Kriegsminister von Einem; Handelsminister Sydow; Justizminister Dr. Beseler; Eisenbahnminister Breitenbach; Landwirtschaftsminister von Arnim; Minister des Innern v. Moltke; Kultusminister v. Trott zu Solz. Außerdem gehören dem Staatsministerium noch an die Staatsminister v. Tirpitz und Delbrück.

* **Die preußischen Bevollmächtigten zum Bundesrat.** Infolge der Neubesetzungen verschiedener Minister- und Staatssekretärposten werden sich auch einige Ernennungen zu Bundesratsbevollmächtigten nötig machen. Der jetzige Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist preußischer Bundesratsbevollmächtigter seit dem Jahre 1905. Er wurde es nach seiner Ernennung zum Minister des Innern. Der jetzige Staatssekretär des Innern Delbrück und der jetzige preußische Handelsminister Sydow wurden es 1905 und 1908. Der jetzige Staatssekretär des Reichsschatzamts Wermuth war schon seit vielen Jahren als Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Bundesratsbevollmächtigten-Stellvertreter. Seine Ernennung zum Bevollmächtigten dürfte jetzt erfolgen. Zum Bundesrat in keinen Beziehungen hat bisher der neuernannte Kultusminister v. Trott zu Solz gestanden. Es ist selbstverständlich, daß auch er preußischer Bundesratsbevollmächtigter wird. Die diesbezüglichen Ernennungen dürften schon demnächst erfolgen. Es werden dann wieder 17 preußische Bevollmächtigte dem Bundesrate angehören, nachdem Fürst Bülow und Staatsminister Holle ausgeschieden sind. Sechszehn sind Minister und Staatssekretäre, einer, Exzellenz Linde, Präsident des Reichsmilitärgerichts.

* **Staatssekretär Dernburg hat einen längeren Urlaub angetreten, den er in Ahrenshoop bei Wustrow in Mecklenburg verbringt. Die Leitung des Reichskolonialamts führt Unterstaatssekretär Dr. v. Lindequist.**

* **Der frühere Konsistorialpräsident D. Albrecht Schmidt** kann am nächsten Montag die Feier seines achtzigsten Geburtstages begehen. Wirkl. Geheimer Rat D. Schmidt war der Präsident des Brandenburgischen Konsistoriums vom April 1891, wo er als Nachfolger Hegels die Geschäfte übernahm, bis zum 1. Oktober 1904, wo er im hohen Alter in den wohlverdienten Ruhestand trat. Die theologische Fakultät der Berliner Universität ernannte ihn 1904 zum Ehrendoktor. Bei seinem Scheiden erhielt er auch den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz. D. Albrecht Schmidt ist Siegerländer. Er ist am 19. Juli 1829 in Laasphe geboren. 1851 trat er in den Justizdienst, in dem er verschiedene Stellungen bekleidete, bis er 1857 sich der allgemeinen Staatsverwaltung zuwandte. Hier wurde er zuerst Justitiar bei der Kirchen- und Schulabteilung der Potsdamer Regierung. 1863 kam er an das brandenburgische Konsistorium und wurde Konsistorialrat. In die Zeit von 1873 bis 1877 fällt seine Wirksamkeit am Kaiserlichen Konsistorium. 1877 wurde er in den evangelischen Ober-Kirchenrat berufen als weltlicher Stellvertreter des Präsidenten. 1891 trat er dann an die Spitze des brandenburgischen Konsistoriums.

* **Präsentationswahl zum Herrenhause.** Für die demnächst zum preußischen Herrenhause stattfindende Präsentationswahl des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Fürstentümer Breslau und Brieg, umfassend die Kreise Breslau-Land, Neumarkt, Namslau, Brieg, Ohlau, Strehlen und Nimptsch, ist an Stelle des verstorbenen Schloßhauptmanns von Breslau, Königl. Kammerherrn, Landrat a. D., Dr. Grafen v. Sauerma-Koppersdorf und Zülzendorf zu Karisch der Landrat a. D., Rittergutsbesitzer Graf von Harrach-Groß-Sägewitz, Kr. Breslau, in Aussicht genommen.

* **Bundesrat.** In der unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Delbrück am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde, wie bereits gemeldet, dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die zollwidrige Verwendung von Gerste und dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Schankgefäßgesetzes in der vom Reichstag angenommenen Fassung die Zustimmung erteilt. Annahme fanden ferner die Ausschußanträge zu dem Entwurf einer Weinzollordnung, zu dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen betreffend die Biersteuer und zu der Vorlage betreffend Aenderungen der Verzeichnisse der auf den Auswandererschiffen mitzunehmenden Mengen von Proviant.

* **Die Auszahlung der erhöhten Gehälter und Wohnungsgeldzuschüsse** und die Nachzahlung der Beträge für 1908 an die Reichsbeamten soll nach einer Verfügung des Reichsschatzamtes mit tunlichster Beschleunigung erfolgen. Die Behörden sind angewiesen worden, noch fehlende Gehaltsberechnungen sofort vorzunehmen, damit die Reichsbeamten am 1. August in den Genuß der Erhöhungen gelangen können. Bei der Reichspost würden sich die Berechnungen, da sie schwieriger als bei den übrigen Reichsämtern seien, nicht so schnell abschließen lassen, doch hoffe man, im Laufe des August die Postbeamten befriedigen zu können.

* **Beihilfen für Kriegsteilnehmer.** Der Reichstag hat bekanntlich kurz vor seinem Schlusse den Gesetzentwurf verabschiedet, der gemäß einem Antrage des Grafen Oriola, allen bedürftigen Kriegsteilnehmern einen Veteranensold sichert. Darnach sollen alle Kriegsteilnehmer, die unterstützungsbedürftig oder älter als 60 Jahre sind und ein Einkommen von weniger als 600 Mark haben, eine jährliche Beihilfe von 120 Mark erhalten. Anträge um Bewilligung der Beihilfe sind nach Inkrafttreten des Gesetzes an die Ortsbehörde zu stellen. Es kann als sicher betrachtet werden, daß der Bundesrat dem Gesetzentwurfe bald seine Zustimmung erteilen wird.

* **Die Diamantenfunde** bei der Spencer-Bai nördlich der Lüderitzbucht, die vor einigen Wochen gemeldet und auf die nach den ersten Mitteilungen in Interessentenkreisen weitgehende Hoffnungen gesetzt wurden, haben, wie wir erfahren, inzwischen stark enttäuscht. Die gefundenen Steine sind sokleinundgeringanZahl, daß sich ein Abbau aller Voraussicht nach dort nicht lohnen wird.

* **Drahtlose Versuche auf der „Hohenzollern".** Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sollen auf der „Hohenzollern", die bekanntlich mit Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgerüstet ist, während der Nordlandsreise des Kaisers Versuche besonderer Art mit drahtloser Nachrichtenübermittelung gemacht werden. Der Kaiser bringt der Möglichkeit des Abfangens von drahtlosen Nachrichten durch Unberufene, sowie den Mitteln, dies zu verhindern, besonderes Interesse entgegen. Da neuartige Vorschläge in dieser Richtung hin vorliegen, so hat er angeordnet, daß derartige Versuche in seiner Anwesenheit gemacht werden sollen.

* **Gelegentlich der diesjährigen Brigademanöver** wird bei einem Teil der Brigaden des 3. Armeekorps das Verfahren praktisch durchgeführt, die Verpflegungsbedürfnisse der Truppen freihändig aufzukaufen, wobei diejenigen Organe in Tätigkeit treten, denen auch im Kriegsfalle diese Tätigkeit zufallen würde.

* **Aus der soeben erschienenen bayerischen Offizier-Ergänzungs-Vorschrift** sei besonders hervorgehoben, daß die bayerische Militärverwaltung als Fahnenjunker nur Abiturienten einstellt und nur dort eine Ausnahme macht, wo ganz besondere Umstände einen regelmäßigen Schulbesuch unmöglich gemacht haben. Neu ist die Bestimmung, daß jeder Fahnenjunker, bevor er die Kriegsschule bezieht, eine einjährige praktische Ausbildung bei der Truppe durchmachen muß, daß der Besuch der Korpsschule alljährlich am 1. Oktober beginnt, bis Ende August des nächsten Jahres dauert, und daß sich diesem Besuche noch eine sechswöchige Ausbildung im Schießen vor der Beförderung zum Offizier anschließt.

* **Handwerk und Hansabund.** Auf der Jahresversammlung des Provinzialhandwerkerbundes der Provinz Hannover sprach der Handwerkskammersekretär Dr. Wienbeck über die Stellung des Handwerks zur Reichsfinanzreform und zum Hansabunde. Es wurde folgende Resolution angenommen:

„Der Handwerkerbund der Provinz Hannover beschließt, dem neugegründeten Hansabunde gegenüber keine Stellung zu nehmen, sondern erklärt nach wie vor den Provinzialhandwerkerbund als die geeignetste Organisation, die Interessen des Handwerks zu vertreten."

* **Unterstützung aus öffentlichen Fonds.** Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten darauf hingewiesen, daß nur solche Meliorations-,

---

(Nachdruck verboten.)

Musendienst.

Humoreske von Georg Persich (Charlottenburg).

„Das war brav gesungen — sehr brav!" Und der Geheimrat klopfte dem jungen Mann freundlich auf die Schulter. „Hat mir ausgezeichnet gefallen!"

„Sie sind sehr nachsichtig, Herr Geheimrat!"

„O nein, ich schmeichle Ihnen nicht und verstehe auch etwas vom Singen. Als ich in Ihren Jahren war, habe ich auch der Sangeskunst gehuldigt. Sie kennen Schuberts „Schöne Müllerin?" Den ganzen Zyklus habe ich mal an einem Abend heruntergesungen!"

„Eine tüchtige Leistung, Herr Geheimrat!"

Der alte Herr schmunzelte stolz. „Und sie hat mich gar nicht so sehr angestrengt. Als ich aufhörte — einiges hatte ich zum Ueberfluß da capo singen müssen — war meine Stimme frisch wie am Anfang."

Auch die Geheimrätin kam jetzt heran und zollte dem bescheidenen Sängersmann liebenswürdige Anerkennung. „Mir ist übrigens bei Ihrem Vortrag ein guter Einfall gekommen," meinte sie. „Wir arrangieren nämlich zum Besten unseres diesjährigen Kinderhorts eine musikalische Aufführung, wobei uns die Mitwirkung neuer Kräfte immer sehr erwünscht ist. Darf ich Sie auch vormerken, Herr Assessor?"

„Belieben Sie ganz über mich zu verfügen, Frau Geheimrat!"

„Das ist hübsch, ich danke Ihnen sehr!"

Ein warmer Händedruck belohnte den jungen Mann für seine Bereitwilligkeit. Dann wandte sich die Dame des Hauses wieder anderen Gästen zu, und auch der Hausherr wollte ein gleiches tun. Er besann sich jedoch noch auf etwas:

„Sind Sie Sonnabend abend schon verpflichtet, Lindstädt? Wir haben im Klub eine gemütliche Sitzung, da will ich Sie einführen. Sie werden ja wohl auch was Lustiges auf der Walze haben! Jeder gibt, was er hat — aber je lustiger, um so besser. Na, Sie werden sich schon amüsieren!" Und dem Assessor freundlich zuwinkend, schritt er auf eine Gruppe älterer Herren zu.

„Sonnabend abend? Da sollst du doch Elfriede aus ihrem italienischen Kursus abholen!" schoß es Lindstädt durch den Kopf. Er wollte dem Geheimrat nacheilen, ihm erklären, daß er zu seinem Leidwesen verhindert sei, aber er wußte nicht, ob er dem alten Herrn eine Absage erteilen durfte.

Als es ihm gelang, Fräulein Elfriede unter vier Augen zu sprechen, flüsterte er ihr zu: „Erwarte mich Sonnabend abend nicht, ich soll deinen Vater in den Klub begleiten."

„Konntest du dich nicht entschuldigen?"

„Es wäre kaum in unserem Interesse gewesen. Und deine Mama hat mich für das Wohltätigkeitsfest des Kinderhorts festgelegt. Ich soll da singen. Aber warum machst du solch erschrockenes Gesicht, Kind?"

„Diese Zusage mußt du zurücknehmen."

„Weshalb muß ich?"

„Käte Gebhardt wirkt auch mit."

„Deshalb?" Er hätte fast hell aufgelacht. „Bist du noch immer auf das blonde Kätchen eifersüchtig?"

Elfriede konnte ihm hierauf keine Antwort mehr geben, denn sie wurden getrennt und es fand sich keine Gelegenheit mehr, das Gespräch wieder aufzunehmen.

In dem nächsten Brief aber, den Lindstädt von Elfriede erhielt, schrieb sie ihm: „Daß du am Sonnabend mit Papa gehst, war wohl nicht zu ändern, und ich habe mich damit abgefunden; das andere hat mich sehr betrübt und ich hoffe, daß du es noch rückgängig machen wirst."

Das andere! Und sie selbst war es doch gewesen, die ihn überredet hatte, im Hause ihrer Eltern seinen Tenor hören zu lassen, weil ihr Vater Gesang so liebe und er sich damit aufs vorteilhafteste in den Familienkreis einführen würde. Und jetzt, wo es die Konsequenzen zu tragen galt, klagte sie ihn noch an!

Mit einem ausgesprochenen Gefühl von Unlust ging er am Sonnabend in den Klub. Der Geheimrat hatte ihn schriftlich über Ort und Stunde verständigt, und als er pünktlich antrat, war sein Gönner auch schon anwesend.

Bei der Vorstellung der meist aus älteren, titelgeschmückten Herren bestehenden Runde fragte sich Lindstädt: „Was willst du eigentlich unter diesen würdigen Häuptern?" Aber schon nach kurzer Zeit fühlte er sich wohl und behaglich unter ihnen. Es wurde wirklich eine gemütliche Sitzung, wie es der Geheimrat verheißen hatte. Scherzhafte Geschichten wurden erzählt, fröhliche Lieder gesungen, und auch Lindstädt mußte sich hören lassen.

Als er sich schließlich mit dem Geheimrat auf dem Heimweg befand, wurde der alte Herr überaus redselig.

„Man behauptet immer von uns Bureaukraten," sagte er, „daß wir für die Kunst nichts übrig haben, daß wir keinen anderen Lebenszweck kennen, als Stahlfedern stumpf zu schreiben und Tinte zu verkleckſen. Gewiß, es gibt einige, auf die diese Charakterisierung zutrifft, aber doch nicht auf alle. Ich bin nicht so, und Sie sind es auch nicht! Ich habe schon neulich davon gesprochen, daß auch ich einst ein großer Sänger vor dem Herrn war. Was Sie heute abend gehört haben, waren die letzten Reste vergangener Herrlichkeit.

Und doch sind diejenigen, die sich vom Musendienst fernhalten, vielleicht die klügsten. Er hat wirklich für unsereinen mitunter seine Gefahren. Ich kann da aus eigener Erfahrung mitreden, denn mir ist er einmal schlecht genug bekommen.

War ein frischgebackener Assessor wie Sie, und lebenslustig und ein ausgewachsener Gesellschaftslöwe. Tanzte wie ein junger Gott, toastete in Stegreifversen, führte eine schneidige Konversation und — sang. Meine Stimme hatte ich von einem Opernsänger ausbilden lassen, der sich vor Verzweiflung die Haare raufte, weil ich nicht zur Bühne gehen wollte, da ich Gold in der Kehle hätte, wie er behauptete. Er muß aber auch geglaubt haben, daß ich sündhaft viel Gold im Portemonnaie hätte, denn er nahm mir ein unverschämt hohes Honorar ab. Aber dafür war ich der große Sänger, überall Hahn im Korbe und ließ mich bewundern.

Da sang ich auch eines Abends bei unserem Präsidenten. Den Chef dienstlich zufrieden zu stellen, sollte noch keiner fertig gebracht haben. Er war einer von denen, die sich selbst nicht schonen, aber auch ihre Untergebenen bis zum äußersten anspannen und grundsätzlich nie loben. Als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0002

Wasserleitungs- usw. Unternehmungen aus öffentlichen Fonds unterstützt werden können, die auf Grund **vorschriftsmäßig geprüfter Projekte** ausgeführt werden. Mit den Ausführungsarbeiten darf daher erst begonnen werden, wenn die Superrevision der Projekte endgültig abgeschlossen ist.

* **Die Reichstagsersatzwahl in Landsberg-Soldin.** Der Tod des konservativen Abg. Böning macht eine Reichstagsersatzwahl in Landsberg-Soldin erforderlich. Bei den letzten allgemeinen Wahlen am 25. Januar 1907 wurde Böning im ersten Wahlgange mit 13 828 Stimmen gewählt; außerdem wurden 6477 sozialdemokratische und 6176 freisinnige Stimmen abgegeben.

* **Bezüglich der Immatrikulation von Ausländern an der Universität Berlin** hatte der Verein deutscher Studenten mit Unterstützung von 32 Korporationen einen Antrag an die Universitätsbehörde gerichtet, es möchten Ausländer erst sechs Wochen nach Beginn des Semesters zum Belegen von Vorlesungen zugelassen werden, weil besonders in den medizinischen und naturwissenschaftlichen Kollegien die Ausländer beim Eintreffen der deutschen Studierenden schon vielfach die besten Plätze belegt hätten. Wie wir hören, dürfte die Universitätsverwaltung diesem Antrage nicht stattgeben. Man steht an der maßgebenden Stelle auf dem Standpunkt, daß eine so späte Zulassung zur Immatrikulation einem Ausschluß der Ausländer gleichkäme.

* **Bewegliche Blenden.** Nachdem die beweglichen Blenden an den Vorsignalen bei der Eisenbahn sich gut bewährt haben, hat der Minister für die Neubeschaffung von Vorsignalen die beweglichen Blenden allgemein vorgeschrieben.

Ausland.

Zu Ehren des Königs und der Königin von Dänemark fand gestern in Peterhof ein Galadiner statt, bei dem Kaiser Nikolaus von Rußland einen Trinkspruch ausbrachte, in dem er den König und die Königin herzlich willkommen hieß und auf die intimen Bande hinwies, die die beiden Häuser verbänden und die im vergangenen Jahre noch enger gestaltet worden seien durch einen politischen Akt, der zweifellos dazu beitragen werde, den allgemeinen Frieden zu sichern und zu befestigen. Der König von Dänemark dankte für die Begrüßungsworte des Kaisers und bat den Kaiser, überzeugt zu sein, daß er den lebhaften Wunsch habe, die ausgezeichneten, seit langem bestehenden Beziehungen aufrecht zu erhalten, die durch den vom Kaiser erwähnten politischen Akt noch enger geworden seien.

Anklage gegen die französische Marineverwaltung. Der Generalberichterstatter des Budgets, Doumer, legte der Kammer neuerdings einen Bericht vor, der eine überaus scharfe Anklage gegen die Marineverwaltung bildet. In den Rechnungen der Marine, so heißt es in diesem Bericht, herrscht ein solches Durcheinander, daß es schwer ist, die Verwendung des Budgets zu erkennen. Der Unordnung und Zerfahrenheit ist noch immer kein Ende gesetzt worden. Dieser Zustand muß um jeden Preis aufhören, wenn wir nicht wollen, daß das gegenwärtige Uebel sich noch mehr verschlimmert. Es handelt sich hier nicht mehr um eine Reorganisation, sondern es handelt sich um die Existenz der Marine. Es handelt sich darum, dem noch im Bau befindlichen Geschwader die notwendigen Vorräte zu verschaffen, ohne die es ein hilfloses Etwas, eine Beute für jeden wäre, der es angreifen wollte.

Der Infantentitel genommen. Das Madrider Blatt „Gaceta de Madrid" veröffentlicht ein Dekret, wodurch dem Infanten Alfons von Spanien der Titel eines Infanten genommen wird, weil die Heirat mit der Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg und Gotha ohne die Einwilligung des Königs erfolgt sei.

Die Jeanne d'Arc-Feier. Das „Echo de Paris" behauptet, die französische Regierung habe jüngst durch die Geheimpolizei eine Enquête über alle diejenigen Personen anstellen lassen, die anläßlich der Jeanne d'Arc-Feier ihre Behausungen beflaggt hatten. Das Blatt tadelt inscharfen Worten das Vorgehen der Regierung.

Großbritannien. In einer von den Konservativen abgehaltenen Versammlung referierte Lord Lansdowne über die von den Liberalen aufgestellte Behauptung, daß das Oberhaus verfassungsmäßig nicht befugt sei, auf die Budgetgestaltung einzuwirken. Lord Lansdowne führte aus, es sei undenkbar, in einem Lande, das jetzt zwei gesetzgebende Kammern habe, es ganz und gar dem Ermessen nur einer von ihnen zu überlassen, der Nation ungeheure Lasten durch unbillige Besteuerungen aufzuerlegen und ein neues Steuerbudget, das auf einen Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung hinziele, einzuführen. Das Oberhaus werde an diese Frage freimütig herantreten, ohne sich durch Drohungen oder große Worte abschrecken zu lassen.

Die Luftschiffahrt.

Vom „Zeppelin II". Auf mehrere Anfragen an die Zeppelingesellschaft, welchen Weg das nächstens nach Köln übersiedelnde Luftschiff „Zeppelin II" nehmen werde, antwortete die Gesellschaft, daß die Route noch nicht feststehe. Sie werde auch erst kurz vor der Abfahrt bekannt werden, da das Luftschiff von der Militärbehörde nach Köln gebracht werde und die Gesellschaft mit der Fahrt nichts zu tun habe. — Einer in Dresden eingetroffenen Nachricht zufolge hat Graf Zeppelin die geplante Fernfahrt nach Sachsen (Dresden) auf den Anfang des Jahres 1910 verschoben.

Vom Parseval III. Der Aufstieg des Parsevals III konnte auch am gestrigen Freitag wegen des ungünstigen Wetters nicht stattfinden.

Von der Fahrt des französischen Luftschiffes wird aus Colommiers berichtet, die Lage des Lenkballons „Ville de Nancy" ist infolge des stürmischen Wetters sehr gefährdet. Die Lenker des Luftschiffs, das von Soldaten der Militäraeronautischen Abteilung bewacht wird, erklärten einem Berichterstatter, daß sie auf jeden Fall heute, Sonnabend morgen, die Fahrt nach Nancy fortsetzen werden, da der Ballon sonst von der Zerstörung bedroht sei. Die durch die jähe Landung verbogenen Schraubenflügel wurden gestern abend durch diejenigen des Luftschiffs „Clément-Bayard" ersetzt.

Vom Luftschiffhafen Gotha. Der Verein Luftschiffhafen Gotha hat zur Anlegung der Luftschiffhalle ein am Südabhang des Seebergs gelegenes Terrain angekauft. Mit dem Bau der Halle wird schon in aller Kürze begonnen werden.

Erfolge eines Luftschiffers in Amerika. Aus New-York wird gemeldet, daß in Moneola bei New-York der Luftschiffer Curtiß mit einem Zweidecker Gold Bug, dem leichtesten und kleinsten aller bisher konstruierten Flieger, 20 Minuten und 40 Sekunden lang mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Meilen geflogen sei.

Goethe und Bildhauer Klauer.

Von dem Weimarer Bildhauer Martin Klauer, einem Zeitgenossen Goethes, erzählt Wilhelm Bode im neuesten Hefte der „Stunden mit Goethe" (Verlag Mittler & Sohn in Berlin). Erst vor kurzem, 100 Jahre nach Klauers Tode, ist sein Name weiteren Kreisen bekannt geworden, als Wilhelm Bode durch Zufall eine aus Ton gebrannte, halb zerstörte Goethebüste als Klauers Werk entdeckte und gerechter Würdigung zuführte. Klauer wurde als der Sohn eines Schneiders am 29. August 1742 geboren. In seiner Lebensführung blieb er stets in kleinbürgerlichen Verhältnissen. Als er nach Weimar kam, mußte er alsbald ein Schutzbefohlener Goethes werden, denn Goethe hatte seit 1776 die „Allotria unter sich, besonders auch alles Bauen und Verzieren". Klauer erledigte einen Auftrag Goethes bei dem Umbau des abgebrannten Schlosses zu dessen Zufriedenheit und dies stellte ein näheres Verhältnis des Dichters zu dem Künstler her. Am 18. September 1778 steht schon in Goethes Tagebuch: „Ließ meine Büste von Klauern versuchen". Die Arbeit schien nur ganz langsam vorwärts zu gehen und unterdessen hatte Goethe auch schon den sechsjährigen Fritz seiner Freundin Frau v. Stein zu Klauer geführt, damit sein Köpfchen nachgebildet werde. Trotzdem nun Klauers Begabung von Goethe und dem Herzog unzweifelhaft erkannt worden war, wußten und fühlten doch die beiden genau, was Klauer zum großen Bildhauer fehlte: die Erziehung durch die Antike. Nach Italien konnte man ihn nicht schicken und so dachte man denn an Mannheim, wo eine schöne Antikensammlung zur Fortbildung des Künstlers viel beitragen konnte. So verfügte denn am 22. Mai 1779 der Herzog, daß an Klauer 200 Taler zu einer Reise nach Mannheim zu zahlen seien. Der 35jährige Meister unternahm die Fahrt, von Goethe war er auch an den bekannten Leiter der Mannheimer Bühne, Wolfgang Heribert von Dalberg, empfohlen. Ende August desselben Jahres kehrte Klauer nach Weimar zurück, und seine Arbeit war nun wieder die gewöhnliche: Leichensteine für wohlhabende Bürger und Bauern, steinerne Gartentische, Konsolen und Postamente, Rosetten usw. Nach einigen wohlgelungenen Proben der Porträtkunst, die er liefern konnte, bekam Klauer viele Aufträge. Den Herzog hatte er schon 1779 nachgebildet, die Herzoginnen Amalie und Luise folgten 1780 und der Herzog wurde im Jahre 1782 abermals modelliert. Es bildete sich nun eine ausgebreitete Kundschaft. Unter den ersten Käufern seiner Gipsabgüsse finden wir alsbald einen großen Teil der Personen, die in der Geschichte der weimarischen klassischen Zeit genannt werden. Aus seiner Armut wurde Klauer dadurch herausgehoben, daß der Herzog im September 1781 sein Gehalt von 25 auf 75 Taler jährlich erhöhte. Dafür mußte er aber auch als Lehrer in der „Zeichnungsakademie" wirken. Die Abbildungen von Klauerschen Skulpturen, die das neue Heft der „Stunden mit Goethe" schmücken, zeugen von seinem schönen Talent.

Personalnachrichten.

— Es wurde verliehen: den Pfarrern Theodor Albert zu Arnstedt im Mansfelder Gebirgskreise, Alfred Mager zu Wolmirsleben im Kreise Wanzleben, Hermann Roscher zu Seggerde im Kreise Gardelegen, Otto Twelckmeyer zu Niemegk im Kreise Bitterfeld, Johannes Bunz zu Menz im Kreise Jerichow I der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Pfarrer Otto Clingestein zu Zschepplin im Kreise Delitzsch der Königliche Kronenorden dritter Klasse.

— Zum Notar ist ernannt: der Rechtsanwalt Lipke in Osterburg. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: die Rechtsanwälte Geheimer Justizrat Quarck in Coburg bei dem Landgericht in Meiningen, Lipke bei dem Landgericht in Stendal, Grimm bei dem Amtsgericht in Bitterfeld. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: der Referendar Dr. Ruyter im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S., der Herzoglich Anhaltische Gerichtsassessor Jahn im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Posen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Freitag, den 16. Juli. I. Beberbeck-Rennen. Preis 3800 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Herrn K. von Gossows Schneeberg (Shurgold), 2. Herrn M. Hartmanns Adlerhorst (Bullock). 3. Mr. Rays Lord Mayor (Warne). Sieg 58:10, Platz 27, 23:10. 2. Harzburg-Handicap. Preis 6200 Mk. Distanz 2200 Meter. 1. Gestüt Unnas Cape Common (Shurgold), 2. Herrn H. Wendes Oran (Reiff), 3. Herrn G. Buggenhagens Sigismund (Bullock). Sieg 46:10. Platz 16, 27, 18:10. III. Pathos-Rennen. Preis 3800 Mk. Distanz 1800 Meter. 1. Graf Hermersbergs Contoloro (Buchholz) 2. Freiherrn von Heintzes Domino (Handlic), 3. Herrn K. L. Müllers Pekin-Medaille (Erdman). Sieg 31:10. — IV. Sporn-Rennen. Preis 16000 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Herrn H. Pakheisers Mikado III (Spear), 2. Herrn W. Velhagens Cola Rienzi (Yeomans), 3. Gestüt Unnas Gondola (Shurgold). Sieg 25:10, Platz 17, 17, 17:10. — V. Maiden-Rennen. Preis 3800 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Herrn R. Cordes Erbschaft (Korb). 2. Herrn A. von Schmieders Parsifal (Reiff), 3. Graf J. Sierstorpffs Gardone (Cleminson). Sieg 169:10, Platz 52, 27, 33:10. VI. Spree-Rennen. Preis 3800 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Herrn J. Beutlers Ria (Rastenberger), 2. Gestüt Unnas Julius Cäsar (Shurgold), 3. Major von Goßlers Iwnwjeb (Korb). Sieg 49:10, Platz 14, 12, 14:10. — VII. Sommer-Handicap. Preis 5000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Herren E. und W. Bischoffs Leipzig (Yeomans), 2. Freiherrn S. A. von Oppenheims Shamrock (Shaw), 3. Herrn G. Buggenhagens Cheops (Bullock). Sieg 161:10, Platz 43, 25, 31:10.

— **Rennen zu Sandown-Park.** Freitag, den 16. Juli. Eclipse-Stakes. Preis 200000 Mk. Distanz 2400 Meter. 1. Mr. Fatries Bayardo (Maher), 2. Mr. Hall Walkers Royal Realm (W. Griggs), 3. Mr. de Rothschilds Santo Strato (Madden). Wetten: 85:40 auf.

— **Der Rhenania-Preis** wurde am Sonntag in Köln von G. Zeisler erstritten, der in beiden Läufen Erster war; das 20 km-Eröffnungsrennen im Botanischen Garten gewann Pit van Neck. Die Zuverlässigkeitsfahrt Radfernfahrt Berlin — Magdeburg (160 km) gewann der Weltrekordmann Hauptmann. Zweiter wurde bei dieser Fahrt Walter Kupfer; alle vier fahren Brennabor.

Kirchliche Nachrichten.

St. Petrus, Halle-Cröllwitz. Sonntag, den 18. Juli, vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Heinzel.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. Juli 1909.

Aufgebote: Der Diener Ernst Salzmann und Wilhelmina Kuhlmann, Wörmlitzerstr. 108. Der Gastwirt Louis Kürsten, Henningsleben und Emma Kalb, Zinksgartenstr. 2/3.

Geboren: Dem Kellner Paul Schröter, Meckelstr. 14b, S. Paul. Dem Chauffeur Fritz Ulrich, Friesenstr. 21, S. Johannes. Dem Arbeiter Heinrich Gola, Liebenauerstr. 16, S. Hans. Dem Arbeiter Franz Rappsilber, Graseweg 9, S. Friedrich. Dem Arbeiter Otto Götter, Pfännerhöhe 33, T. Lisbeth. Dem Arbeiter Fritz Kautzner, Pfännerhöhe 30, S. Kurt. Dem Arbeiter Karl Kratzin, Martinstr. 15, S. Walter. Dem Eisendreher Otto Klein, Ludwigstr. 8, T. Margita. Dem Schmied Ferdinand Heißrath, Bruckdorferstr. 5, S. Fritz. Dem Arbeiter Gustav Schulze, Gr. Schloßgasse 2, S. Max. Dem Arbeiter Alwin Graeßler, Merseburgerstr. 13, T. Frieda.

Gestorben: Des Chauffeurs Fritz Ulrich S. Johannes, 5 T., Friesenstr. 21. Des Arbeiters Hermann Kunze T. Frieda, 3 W., Eichendorffstr. 5. Der Mechaniker Karl Taute, 51 J., Thomasiusstr. 44. Des Arbeiters Friedrich Baasch S. Kurt, 3 M., Glauchaerstr. 32. Der Privatmann Karl Mitsching, 83 J., Landsbergerstr. 58. Des Schmieds Johann Hoffmann S. Walter, 7 M., Jakobstr. 49.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Hermann Böger und Minna Schönnerstedt, Zscherben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 16. Juli 1909.

Eheschließungen: Der Klempner Ludwig Schmidt, Gr. Wallstr. 28 und Anna Wittig, Goethestr. 3.

Geboren: Dem Fabrikbesitzer Robert Bethmann, Advokatenweg 4, S. Robert. Dem Arbeiter August Wirth, Gabelsbergerstr. 26, T. Anna. Dem Arbeiter Adolf Steinhilb, Bernburgerstr. 16, S. Erich.

Gestorben: Fräulein Karoline Lutze, 84 J., Lafontainestr. 14. Der Buchdrucker Walter Wurzler, 19 J., Göbenstr. 16. Des Gemeindebeamten Hermann T. Charlotte, 7 M., Schillerstr. 46. Der Rittergutsbesitzer Hermann Fuhrmann aus Siersleben, 56 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Gastgeber war er von erträglichen Sitten, doch schien die Brummsaite auch da noch ein wenig mitzuschwingen.

Nun geschah das Wunder, daß er unter meinem Gesang förmlich dahinschmolz. Butterweich wurde er, verlangte Zugaben, schüttelte mir immer wieder die Hand und floß über von Dankesworten. So stalz war ich auf meine Kunst noch nie gewesen, wie an diesem Abend. Orpheus hatte mit seinem Gesang die wilden Tiere bezaubert, ich mit meinem unseren Präsidenten! Es war mir damals zweifelhaft, wer von uns beiden die größere Tat vollbracht hatte. — Aber o Hochmut, der du vor dem Fall kommst! Ein paar Monate nach diesem Ereignis wurde ich benachrichtigt, daß ich versetzt worden sei. Und wohin? In ein weltentlegenes, bösartiges Nest, das bei allen Kollegen verrufen war. Ich stürze zu unserem Präsidenten, denn ich will doch wenigstens wissen, warum?

Er empfängt mich nicht unfreundlich, hört mich gelassen an. Dann sagt er: „Sie irren sich, ich bin nicht unzufrieden mit Ihnen — nein, sogar beinahe zufrieden. Aber Sie müssen fort von hier. Wenn Sie sich die Seitensprünge abgewöhnen, nicht mehr mit Nebendingen beschäftigen, werden Sie ein brauchbarer Beamter werden. Jetzt treiben Sie allerlei, was nicht zu Ihrem Beruf gehört. Ihre Abende verbringen Sie mit Vorlibe in den Salons, in gesellschaftlichen Zirkeln. Und Sie haben künstlerische Ambitionen. Sie singen! Solche Liebhabereien hindern aber die Entfaltung der beruflichen Kräfte. Ich bedauere, wenn Ihnen die Versetzung nicht angenehm ist, nach meiner Ueberzeugung ist sie Ihnen jedoch nur nützlich."

Und sechs Wochen nach dieser Unterredung mit dem Herrn Chef saß ich im Eisenbahnzuge und fuhr grollend in die Verbannung.

Zwei Jahre habe ich da geschmachtet. Es war ein Ort des Schreckens. Meine Seele verlor ihren Schwung, meine Stimme ihren Schmelz. Dann endlich kam ich hierher." —

Die beiden Herren waren vor dem Hause des Geheimrats angelangt und dieser zog den Haustürschlüssel aus der Tasche. „Gute Nacht, lieber Lindstädt! Landen Sie auch glücklich!" Und er suchte das Schlüsselloch. Aber der Assessor hielt ihn noch zurück:

„Herr Geheimrat . . . ."

„Nun?"

„Dürfte ich Sie bitten, Ihrer Frau Gemahlin auszurichten, daß ich mir erlauben werde, morgen vorzusprechen?"

„Aber gern."

„Ich wollte Ihre Frau Gemahlin nur bitten, von meiner Mitwirkung an der geplanten Aufführung gütigst Abstand nehmen zu wollen."

„Wird meiner Frau aber nicht angenehm sein, lieber Freund!"

„Herr Geheimrat — die Spuren schrecken!"

„Nanu!" Der alte Herr drehte sich verdutzt nach dem Assessor um, der das ganz elegisch gesagt hatte. „Ach, Sie meinen, es könnte Ihnen ergehen wie mir? Köstlich! Sind Sie aber ein Sicherheitskandidat!" Und er lachte, daß es in der stillen Straße widerhallte.

„Nun ist mir alles egal!" dachte Lindstädt. „Wenn er's jetzt nicht wohlgefällig aufnimmt, tut er's nie!" Dann sagte er entschlossen: „Ich gedenke zukünftig nur noch in meiner Wohnung zu singen, wo mich kein Vorgesetzter hört. Nur zu meinem Vergnügen und zum Vergnügen — meiner Frau. Die habe ich zwar noch nicht, Herr Geheimrat, und ich möchte deshalb Sie und Ihre hochverehrte Frau Gemahlin morgen gehorsamst fragen, ob Sie mir Ihr Fräulein Tochter —"

„Sie werde ich wieder mit in den Klub nehmen, und Ihnen werde ich je wieder etwas aus meinem Leben erzählen!" unterbrach ihn der Geheimrat scheinbar ärgerlich und drehte den Schlüssel im Schloß herum. Aber ehe er ins Haus hineinging, blickte er nochmals zurück, und als der Assessor sich noch immer nicht von der Stelle rührte, fragte er:

„Wissen Sie denn schon, ob meine Tochter will?"

„Herr Geheimrat meinten doch vorhin selbst, ich sei ein Sicherheitskandidat!"

„Haha, das ist großartig," lachte der Geheimrat. „Na, dann kommen Sie nur morgen. Und was den Musendienst anbelangt, so werden Sie nicht allein darüber befinden, sondern der Familienrat."

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bedeutender Eingang

modernster Braut-Seide,

modernster Blusen-Seide.

Muster bereitwilligst.

Dixin

Verbessertes im Gebrauch billigstes **Seifenpulver.**

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Caramel-Malzbier. **Hausbier** - Lichtenhainer. -

à Flasche 7 Pfg.

empfiehlt

C. Bauer, Bierbrauerei,

Halle a. S. — Fernruf 47.

Juni 1909 prämiiert mit

Ehrenpreis der Stadt Halle a. S.

Neuestes u. feinstes **Tafelgetränk** mit frischem Zitronensaft.

Aerztlich empfohlen. Aerztlich empfohlen.

Vertrieb:

A. Dilcher, Halle a. S.

Goethestrasse 4. — Telephon 2253. [0328

Tulpe Weinrestaurant.

Sonntag **Diner-Musik** von 1—3 Uhr. **Souper-Musik** von 7½ Uhr an.

Krebse u. Krebsgerichte — fr. Erdbeer-Bowle.

Deutsche Schlosserschule

Gegr. Rosswein. 1899.

Theoret. u. prakt. Ausbildung v. angehend. Schwerpt. Tech. Werkmeist. u. techn. Aufsichtspersonal. Abteil. f. Kunstschmiede, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechn. Ausk. d. d. Direktion.

Bergschenke

mit Bismarck-Denkmal.

PERLE des SAALETALES

altrenommiertes, historisches Lokal, herrlich am Saalestrande der Burg Giebichenstein gegenüber gelegen.

Grosses Restaurant. Herrlicher Garten.

Zwei Fest-Säle.

Endstation der elektrischen Bahn. — Fernruf 969. — Besitzer: Rob. Richter.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [3692

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Chemikerinnen

bildet aus. Nach Absolvierung gute Stellung. Fachschule Dr. Simon Gärtner, Mühlweg 29. [0117

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Echt bayrische [0289

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)

Loden-Mäntel

für Damen und Herren, sehr praktisch und preiswert. [0291

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

INTERNATIONALE LUFTSCHIFFAHRT AUSSTELLUNG EXPOSITION AÉRONAUTIQUE 10 Oktober FRANKFURT A/M 1909

JLA Frankfurt a. M. 10. Juli—10. Oktober.

Erste Experimental-Ausstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt.

Fünf Motorballons im Betriebe Zeppelin, 2 Parsevals usw.

Alle Flugmaschinen - Systeme auf gross. Flugfelde vorgeführt.

Täglich Passagierfahrten in Motor- und Freiballons.

Täglich Wettbewerbe. 200 000 ℳ Preise.

Sonderausstellungen des Auslandes. [3136

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr

zwei gr. Konzerte Kapelle Füsil.-Regts. Nr. 36.

Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg.

" " Nachmittags-Konzert 35 Pfg.

0842] O. Wiegert, Kgl. Obermusikmeister.

Vorschriftsmäßige

Offizier-Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison.

Direktion: Gustav Poller.

Heute, Sonnabend, den 17. Juli

Zum vorletzten Male:

„Die Puppe“,

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten nach dem Französischen von Maurice Ordonnau.

Musik von Edmond Audran.

Morgen, Sonntag, d. 18. Juli

Zum letzten Male:

„Die Puppe“.

Bei günstiger Witterung nachm. 4 Uhr: [0807

Gr. Garten-Konzert.

Schluricks Anstalt für Naturheilkunde.

Teleph. 2389. Halle a. S., Hochstr. 17, am Steinweg.

Vorzügliche Heilerfolge bei Krankheiten aller Art, wie bei Darm-, Magen-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Herzleiden.

Desgleichen bei Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenleiden usw.

Ganz besondere Heilerfolge bei Frauenkrankheiten aller Art durch

Thure-Brand-Massage.

Mässige Preise. Prospekte gratis.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 18. Juli, von 3½ bis 11 Uhr

2 Militär-Konzerte

der Kapellen des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36.

Während des Nachmittagskonzertes sind im Garten-Pavillon zur freien Besichtigung ausgestellt: Kriegsdenkmünzen, welche ein ehemaliger Siebenundsechziger nach der Schlacht bei Orleans am 5. Dezbr. 1870 gesammelt und vor ca. 5 Jahren dem Deutschen Kriegsveteranen-Museum in Leipzig als Geschenk überwiesen hat.

Abends 10 Uhr: **Gr. Schlachten-Potpourri** von Saro, verbunden mit Schlachten-Feuerwerk.

Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. F. Winkler.

Zoolog. Garten.

Sonntag, 18. Juli:

Zwei grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt vom Musik-Korps des Inf.-Regts. Nr. 72 (Leitung: Kgl. Obermusikmeister Löber-Torgau).

Anfang nachmittags 4 Uhr bezw. abends 7½ Uhr

Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.

G. Schaible, Möbelfabrik, Alter Markt 1.

Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen im ganzen Hause. [2749

Pommerscher

Bettfedern-Versand

Nur bestgereinigte u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40. Halbdaunen von Mark 1.60 bis 2.50, silberweisse Bettfedern Mark 2.50 bis 3.50, Daunen Mark 3.00 bis 9.00.

Julius Biel Sohn, Stralsund.

Proben und Liste über fertige Betten und Inletts gratis und franko. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Saalschloss-Brauerei.

Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr

je zwei Konzerte

des Original russisch. Balalaika-Korps in Kosaken-Uniform. Leitung: Hofkapellmeister Major V. F. Faltis, Musik-Chef a. D. der Kaiserl. Russisch. 48. Art.-Brigade, emerit. k. u. k. österreich. und Fürstl. Bulgar. Militärkapellmeister. — Interessante Programme.

Abteilung I: Balalaika-Orchester. [0844

Abteilung II: Russische Militärmusik.

Eintritt 40 Pfg. Karten 25 Pfg. F. Winkler.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juli 1909.

Leipzig (Neues Theater): Doktor Klaus. — Montag: Gespenster.

Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Einzelne Möbel und ganze Wohnungs-Einrichtungen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden reell und erstklassig angefertigt.

G. Schaible, Möbelfabrik, Alter Markt 1.

Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen im ganzen Hause. [2749

Waschgefässe

dauerhaft, billigst. [0273

Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei Halle a. S., Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [3041

Kgl. empfohlen. **„Zum Würzburger“** Stadtbrauerei Gr. Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,** am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.

½ Liter 20 Pfg. [3085

Siphon-Versand.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. [3031

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

C. W. Trothe

Optisches Institut,

Poststraße 9/10.

Gegründet 1816.

Ein fein. Parfüm, dist. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 Parfümerie Oscar Ballin.

MEYs Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief. MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28, Paul Eleässer, Merseburgerstr. 5, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, C. Obstfelder, Alter Markt 24, F. Müller, Leipzigerstrasse 29, Th. Loebeling, Schmeerstrasse 15, Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2, Carl Rehe, Rannischestrasse 3, Rich. Wagner, Königstr. 5, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; — in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

PHÖNIX

BRIKETT

Erstklassige Marke!

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

18. Juli.

1099. Gottfried von Bouillon wird zum König von Jerusalem ausgerufen.
1100. Gottfried von Bouillon gestorben.
1374. Der italienische Dichter Francesko Petrarca gestorben.
1721. Der französische Maler Antoine Watteau gestorben.
1809. Die Schillschen Offiziere werden von den Franzosen zum Tode verurteilt.
1811. Der englische Humorist William Thackeray geboren.
1870. Das Vatikanische Konzil zu Rom beschließt, die Unfehlbarkeit des Papstes für ein Dogma zu erklären.
1875. Der Dichter Johann Gabriel Seidl gestorben.
1876. Der Germanist Karl Simrock gestorben.
1884. Neues Aktiengesetz.
1884. Der Geolog Ferdinand von Hochstetter gestorben.
1895. Der bulgarische Ministerpräsident Stambulow wird ermordet.

*

Tagesspruch: Es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Dinge auf die einfachste Art zu sagen.
Emerson.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. Juli.

Der Sirius und die Hundstage.

Die heißeste Zeit des Jahres, die Hundstage, haben ihren Namen vom Hundsstern Sirius. Er ist nicht nur das glänzendste Gestirn unseres Fixsternhimmels, sondern auch ein Himmelskörper, der im Kultus der alten Völker und in der Astronomie und Zeitrechnung eine bedeutsame Stellung eingenommen hat und noch heute im deutschen Volksaberglauben eine Rolle spielt. Die mächtige ferne Sonne, deren Licht nach den neuesten Forschungen 8 Jahre und 6 Monate braucht, um zu uns zu kommen, war mit ihrem Frühlingsaufgange im Sommer den alten Egyptern ein untrügliches Zeichen der nahenden, befruchtenden Nilüberschwemmung. Ihre Priester wußten, daß der Frühaufgang des Sirius sich in vier Jahren jedesmal um einen Tag verzögere und bestimmten daraus schon damals die Dauer des Sonnenjahres sehr genau auf 365¼ Tage. Sie schlossen daraus ganz richtig, daß der erste Frühaufgang des Sterns erst nach 1460 Jahren wieder auf denselben Tag fallen müsse und bauten auf dieser Rechnung ihr großes Siriusjahr, die Sothisperiode auf, von der sie, um ihren Rang als uraltes Kulturvolk zu betonen, behaupteten, daß sie seit der Begründung ihres Staates schon 25mal (36 500 Jahre) verflossen sei.

Der Sirius, der am Maul des großen Hundes steht und von der modernen Astronomie als Stern Alpha dieses Sternbildes bezeichnet wird, gehört zum Typus der jungen, weißglühenden Sonnen, deren Temperatur mindestens 15 000 bis 20 000 Celsiusgrade beträgt. Sein kontinuierliches Spektrum, das alle dem menschlichen Auge sichtbaren Strahlen vom äußersten Rot bis zum äußersten Violett umfaßt, verrät uns, daß auf ihm die Dämpfe des Bariums, Calciums, Heliums, Eisens, Magnesiums, Natriums, vor allem aber ungeheure Mengen Wasserstoffs, glühen, der die Ursache ungleich gewaltigerer Revolutionen ist, als sie auf der Oberfläche der Sonne stattfinden. Die früher aufgestellte Vermutung, daß der Sirius der Mittelpunkt des ganzen Weltalls sei, ist nicht zu beantworten, weil er, obzwar einer der nächsten Fixsterne, immerhin doch in der ungeheuren Entfernung von 543 000 Sonnenweiten zu je 150 Millionen Kilometer seine Bahn zieht. Im Jahre 1851 wurde das zweite Glied dieses Doppelgestirns entdeckt, das in 49½ Jahren den Hauptstern im Abstand des Uranus von der Sonne umkreist.

Heute fällt der Frühaufgang des Sirius nicht mit dem offiziellen Beginn der Hundstage zusammen und auch von einem inneren Zusammenhang zwischen seinem Erscheinen und der größten Sommerhitze kann nicht die Rede sein. Dagegen ist mancherlei Aberglaube lebendig geblieben. So hält man in vielen Gegenden Deutschlands die Wochen seines Frühaufganges für die geeignetste Zeit zum Heiraten.

Wirksame Fliegenbekämpfung.

Der Wunsch, die lästige Fliegenplage zur Sommerszeit einzuschränken, ist dringend und allgemein verbreitet auch bei solchen, die von dem unentschiedenen Streit über die Bedeutung der Hausfliege als Krankheitsüberträgerin nichts wissen. Als Fliegenvertilgungsmittel von ganz besonderer Wirksamkeit empfiehlt ein in Südfrankreich lebender Mitarbeiter der „Nature" das Formaldehyd, dessen Verhalten gleichzeitig sehr interessante Schlüsse auf den Geruchssinn der Fliege gestattet. Zwei Teelöffel Formalin in einem mit Wasser gefüllten Suppenteller sind ausreichend, um einen Raum von Fliegen zu säubern. Namentlich am frühen Nachmittag ziehen die Fliegen heran, um davon zu trinken. Ein Teil fällt in den Teller selbst oder stirbt in seiner Nähe, während andere auf dem Fensterbrett oder auf dem Fußboden umkommen. Eine einzige solche „Falle" vernichtet in einem Raum täglich Hunderte von Fliegen. Das Formalinwasser läßt zudem die unnütze Grausamkeit vermeiden, wie sie bei anderen Fangvorrichtungen vorkommt, an denen die Tiere sich buchstäblich zu Tode zappeln. Irgend eine besondere Anziehungskraft übt übrigens die Formalinlösung nicht auf die Fliegen aus. Stellt man zwei einander genau gleichende Gefäße auf, deren eins die Formalinlösung enthält, während das andere mit reinem Wasser gefüllt ist, so verteilen sich die trinklustigen Fliegen ganz gleichmäßig auf beide Gefäße, ohne eines zu bevorzugen. Auffallend ist immerhin der Umstand, daß die sehr geringe Menge von Formaldehyd, die beim Trinken aufgenommen wird, dazu ausreicht, die Fliegen zu töten, um so mehr, als recht erhebliche Mengen erforderlich sind, wenn das Formalin in Dampfform dazu verwandt werden soll, ein Zimmer von Fliegen frei zu bekommen. Man muß zu diesem Zweck soviel Formalindämpfe entwickeln, daß die Luft auch für den Menschen unatembar ist. Daß die Fliegen die Formaldehydlösung ebenso gern nehmen wie Wasser, scheint einen Hinweis darauf zu enthalten, daß ihr Geruchssorgan ähnlich eingerichtet ist wie das des Menschen. Der menschliche Geruchsnerv wird durch keinen flüchtigen Stoff angeregt, deren Dichtigkeit geringer ist als die der atmosphärischen Luft. Beim Formaldehyd ist dies der Fall, und man könnte in widersprechender Art sagen, daß es zwar einen schädlichen Geruch besitzt, daß wir jedoch nicht imstande sind, ihn wahrzunehmen. Zur Erklärung dieses Ausspruches ist zu bemerken, daß der Autor das Formaldehyd an sich für geruchlos hält und den stechenden Geruch der Handelsware auf Rechnung von Verunreinigungen setzt. Daß reines Formaldehyd anders riecht als käufliches, ist anzunehmen. Jedenfalls ist die praktisch erprobte Wirksamkeit des Formaldehyds gegen Fliegen wichtiger als die immerhin zweifelhafte Theorie von den Gerüchen, die man nicht riechen kann.

— **Personalveränderungen** beim Königl. Oberbergamte zu Halle a. S. 1. Beim Königlichen Salzamte in Schönebeck ist der Bergassessor Mentzel zum Salineninspektor ernannt worden. Beim Königlichen Salzamte in Artern ist der Kassenrendant, Oberschichtmeister Kappel gestorben. Der Bergreferendar Bedekind ist zum Bergassessor und die Bergbaubeflissenen Berner, Fuldn, Gropp, Hundt und Schreiber sind zu Bergreferendaren ernannt worden. Bei der Königlichen Berginspektion in Stadfurt ist der Oberfeiger Großhans in den Ruhestand getreten und an seiner Stelle der bisherige Steiger Damm zum Oberfeiger ernannt worden. Der Oberfeiger Kühn wurde von der Königlichen Laugenbogener Grubenverwaltung an die Königliche Braunkohlengrube bei Eggersdorf — an Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberfeigers Kilian — versetzt. Bei der Königlichen Berginspektion zu Erfurt wurde der Steiger Eggert zum Oberfeiger ernannt.

— **Von den Hutnadeln der Damen.** Die Gepflogenheit vieler Damen, sich zum Befestigen ihrer Riesenhüte auch sehr großer Hutnadeln zu bedienen, hat in Hannover die Polizei zum Einschreiten veranlaßt. Eine Verfügung des Polizeipräsidenten besagt: In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß durch die übergroßen Hutnadeln der Damen andere Personen nicht nur im höchsten Grade belästigt, sondern auch verletzt worden sind. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Trägerinnen derartiger Hutnadeln sich nicht nur einer Uebertretung der Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung über das Tragen von Gegenständen, durch die Personen verletzt oder belästigt werden können, schuldig machen, sondern auch leicht mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen und ferner für etwa angerichteten Schaden oder Verletzungen haftpflichtig gemacht werden können.

— **Eine Umpflasterung der Brunoswarte.** Der 3. kommunale Verein (Süd und West) hat das Stadtbauamt um die Umpflasterung der Brunoswarte gebeten. Bei dem Verkehr, der in dieser Straße durch Mühlen- und Speditionsfuhrwerke usw. sehr stark sei, wäre eine Besserung der Straßenverhältnisse in dem noch nicht bedachten Teile dringend nötig. Der Verein macht zugleich einen praktischen Vorschlag, indem er auf Verwendung der durch die beschlossene Holzpflasterung freiwerdenden Pflastersteine in der unteren Großen Steinstraße hinweist. Die Umpflasterung möge noch vor Eintritt des Winters vorgenommen werden.

— **Die Entomologische Gesellschaft** hält Montag, den 19. Juli, eine Sitzung im „Reichshof" mit Vorträgen und Demonstrationen ab. Gäste sind willkommen.

— **Vom Zoologischen Garten.** Der am Donnerstag abgehaltene Bayrische Abend war vom Wetter begünstigt und äußerst stark besucht, viel stärker als der erste. Die Stimmung war infolge der vielen lustigen Darbietungen vorzüglich und hielt zahlreiche Besucher bis tief in die Nacht hinein zusammen. Besonders die neu eingerichtete Weinabteilung auf der Saalterrasse erfreute sich starken Zuspruchs und es war nur eine Stimme, daß der beabsichtigte endgültige Ausbau dieser Terrasse als ständiges Weinrestaurant einem dringenden Bedürfnis entspräche. — Ueber die Nachzucht ist in dieser Woche wieder erfreuliches zu melden. Neben den zahlreichen erbrüteten Pfauen, Rebhühnern, Perlhühnern, Putern, Enten bleibt der Glanzpunkt im Bereiche des Geflügels die wiederum glücklich gelungene Straußenzucht, und bei den Säugetieren gilt das gleiche für die Gemsen; neben diesen ist aber auch wieder einmal ein junger Tahr geboren. Diese schöne Antilopenart der höchsten Höhen des Himalaya und anderer zentralasiatischer Gebirge hat sich früher schon einmal in unserem Garten fortgepflanzt, dann tötete der Bock aber leider das Weibchen und es war nicht leicht, wieder ein weibliches Tier zu bekommen. Jetzt sind die Mutter und das Junge durch ein Zwischengehege vor den unberechenbaren Launen des Bockes geschützt. — Die Konzerte werden morgen von der Musikkapelle des Infanterieregiments Nr. 72 aus Torgau ausgeführt; von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfg. für die Person einschließlich der Billettsteuer.

— **Aus der Saalschloßbrauerei.** Die beiden Sonntagskonzerte werden ausgeführt am Nachmittag von dem Trompeterkorps unseres Artillerieregiments, abends von der Kapelle unserer 36er. Durch liebenswürdige Vermittelung eines hiesigen Bürgers sind während des Nachmittags im Gartenpavillon zur freien Besichtigung ausgestellt eine Anzahl Kriegsandenken, die ein ehemaliger 67er nach der Schlacht bei Orleans gesammelt und jetzt dem Deutschen Kriegsveteranen-Museum in Leipzig als Geschenk überwiesen hat. — Zum Schluß des Abendkonzerts kommt zur Aufführung das beliebte Schlachtenpotpourri von Saro, verbunden mit Schlachtenfeuerwerk.

— **Der Altwandervogel,** Bund für Jugendwanderungen, hat die für Sonntag, den 18. Juli, angesetzte Fahrt nach Löbejün auf Sonntag, den 25. Juli, verschoben.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntag haben auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet die Engel-, Neue, Süd-, Richard Wagner-, Waisenhaus- und die Wittekind-Apotheke.

— **Das Platzkonzert** findet am morgigen Sonntag auf dem Platze vor dem Stadttheater das Trompeterkorps unseres Artillerieregiments nach folgendem Programm: 1. Klar zum Gefecht! (Blankenburg). 2. Ouvertüre zur Oper Orpheus in der Unterwelt (Offenbach). 3. Bei uns z' Haus', Walzer (Strauß). 4. Blau-Veilchen, Caprice (Eilenberg). 5. An der Weser, Lied (Pressel). 6. Fliegender Pfeil, Intermezzo (Holzmann).

— **Operettensaison im Apollotheater.** Die reizende Operette Die Puppe, die allabendlich mit großem Erfolg seit zehn Tagen in Szene ging, wird heute Sonnabend und morgen Sonntag zum letzten Male gegeben. Auch in diesen beiden Vorstellungen singt Fräulein Küster die Titelrolle, Herr Theumann den Lancelot und Herr Lermer den Maximus. Auf diese beiden letzten Aufführungen der Puppe wird besonders aufmerksam gemacht. In Vorbereitung befindet sich: Boccaccio und Vera Violetta.

— **Vom Fenster- und Spiegelputzwesen.** Die Blankan-Gesellschaft in Berlin S, 14, Kommandantenstr. 62, hat ein Glasputzmittel erfunden. Blankan wird nur mit einem feuchten Lappen auf die Fenster- oder Spiegelfläche aufgetragen und dann mit trockenem Tuch abgerieben. Das Reinigen der Flächen vollzieht sich spielend leicht und schnell. Selbst ganz trübe Gas- und Lampenzylinder werden blank wie Kristall.

— **Schon wieder ein Kind in der Saale ertrunken.** Gestern nachmittag fiel der fünf Jahre alte Sohn eines Bauunternehmers in der Nähe der Saalschloßbrauerei beim Spielen auf Floßhölzern in die Saale und ertrank. Die Leiche wurde später geländet.

— **Grober Unfug.** In der heutigen Nacht wurde der Feuermelder am Viktoriaplatz von unbefugter Hand in Bewegung gesetzt. Der Täter ist nicht ermittelt worden.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

ca. **81900** Meter **Kleiderstoffe** Besonders empfehlen einen Posten **Noppés** engl. Geschmack, doppelt breit Mtr. **40** Pf.

ca. **25000** Stück **Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche** nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feinen Damen-Tag- und Nachthemden mit Madeira-Stickerei, Röcken, Beinkleidern etc. zu enorm billigen Preisen.

ca. **32900** Meter **Seidenstoffe** Besonders empfehlen einen Posten farbige Seidenstoffe wie Merveilleux, Pongé, Foulard, Streifen, Karos Meter 95 85 75 **50** Pf.

ca. **15000** Stück **Konfektion** Besonders empfehlen einen Posten **Weisse Blusen** prima Seidenbatist Wert 22.50 bis 1.50, jetzt 11.50 bis **68** Pf.

ca. **18000** Stück **Schürzen** Besonders empfehlen einen Posten **Hausschürzen** mit spitzem Bund, Gingham Stück **26** Pf.

ca. **16000** Meter **Englische Tüll-Gardinen** nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten. Besonders empfehlen einen Posten statt 60 Pf. jetzt Mtr. **35** Pf.

ca. **26000** Meter **Spitzen und Einsätze** Valenciennes, Spachtel, Tüll, nur bessere Genres Meter 35 25 15 10 **5** Pf.

ca. **68000** Meter **Seidenband** Besonders empfehlen einen Posten **Reinseid. Chinéband,** aparte helle Farben, 10½ cm breit Meter **35** Pf.

Sämtliche garnierte Damenhüte sind im Preise abermals bedeutend herabgesetzt.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0005

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 16. Juli 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3433 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

⌗ **Jahreskurse über Kolonialwesen.** An der Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften soll vom nächsten Herbst an durch Einrichtung von Jahreskursen über Kolonialwesen Beamten, Lehrern, Kaufleuten, Technikern usw. Gelegenheit gegeben werden, sich in den wichtigsten Kolonialwissenschaften auszubilden. Schon seit einer Reihe von Jahren hat die Akademie der Pflege des kolonialen Unterrichtswesens ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Bei der Neueinrichtung für das kommende Jahr handelt es sich um eine systematische Zusammenfassung und Ergänzung des bisher Gebotenen. Eine besondere Zusammenstellung der für das kommende Winter-Semester eingerichteten Vorlesungen und Uebungen wird veröffentlicht werden. Weitere Auskunft über den Kursus wird durch die Quästur der Akademie (Jordanstraße 17) erteilt.

— **Frithjof Nansen** gedenkt in nächster Zeit eine neue Forschungsreise anzutreten. Seine Absicht ist, die Forschungen, welche er unter Mitarbeiterschaft des Dozenten Helland Hansen vor kurzem in einem wissenschaftlichen Werke niedergelegt hat, fortzusetzen. Er erstattete neuerdings darüber Bericht in einer wissenschaftlichen Gesellschaft. Jetzt ist seine Jacht vorzüglich ausgerüstet. Sie wurde mit einer Eishaut versehen, um auch in Eis gehen zu können. Seine Absicht ist in erster Linie, das Meer um West-Norwegen und zwischen Norwegen und Island bis zu Grönlands Ostküsten zu durchforschen. Erlaubt es die Zeit, so will er den Atlantischen Ozean zwischen Irland, Rockall und Grönland erforschen.

— **Zum Tode des Professors Matteucci.** In Neapel ist gestern, wie schon kurz gemeldet, Professor Matteucci, der Direktor des Observatoriums auf dem Vesuv, nach zweimonatigem Leiden gestorben. Professor Matteucci genoß in der wissenschaftlichen Welt den Ruf eines hervorragenden Vulkanologen. Sein Name ist mit den neueren Errungenschaften dieser Wissenschaft aufs engste verknüpft, und er verstand es, sie im besten Sinne populär zu machen. Zahllos sind seine wissenschaftlichen Aeußerungen über die großen Erdbebenerscheinungen, und seine kritischen Urteile über die Zusammenhänge der gewaltigen Erschütterungen im Erdinnern genossen die Beachtung der gesamten Welt. Unvergessen bleibt Professor Matteucci der Heroismus, den er bei dem letzten großen Ausbruche des Vesuv im Jahre 1906 an den Tag legte. Damals hielt der mutige Gelehrte oben auf dem feuerspeienden Berge standhaft aus, obwohl das Observatorium jeden Augenblick von der Lava zerstört werden konnte. Matteucci, der damals knapp mit dem Leben davonkam, hatte bereits bei einer früheren Eruption durch herabfallende Lavastücke erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten. Zur Erinnerung an seinen während des letzten Vesuvausbruches bewiesenen Opfermut wurde ihm von der studierenden Jugend Italiens eine von dieser gestiftete goldene Medaille überreicht. Der König von Italien ehrte den Gelehrten dadurch, daß er ihn zum Kommandeur des Ordens der Italienischen Krone ernannte.

C. E. **Eine Shakespeare-Statue.** Bei einer öffentlichen Versteigerung ist in London eine wertvolle Shakespeare-Reliquie, die man längst verloren gegeben hatte, ganz plötzlich wieder aufgetaucht: es handelt sich um eine kleine, nur 35 cm hohe Statue, die von einem mittelmäßigen Künstler recht plump aus einer Maulbeerbaumwurzel geschnitzt worden ist. Die Holzschnitzerei hat aber, so ungeschickt sie auch gemacht ist, eine hohe Bedeutung, weil der Künstler das große Glück hatte, nach der Natur arbeiten zu können: ohne ihn wären — wie der „Figaro" hervorhebt — die Gesichtszüge des berühmten Dichters uns vollständig unbekannt. Der arme Bildschnitzer hat seinem Modell sicherlich nicht geschmeichelt. Shakespeare, der sich mit den Ellbogen an eine Art Schreibtisch lehnt, sieht auf dem rührend naiven Schnitzwerke aus wie ein indianisches Götzenbild. Das Stück Holz hat jedoch, so wie es da ist, seine Geschichte. Es war Eigentum der Schwester Shakespeares, und Gerhard Johnson, der Schöpfer des Shakespeare-Denkmals in Stratford am Avon, hat die kleine Holzschnitzerei für seine steinerne Büste als Modell benutzt. Johanna Shakespeare hinterließ die Statue ihren Nachkommen, die sie etwa im Jahre 1830 in andere Hände übergehen ließen. Seit 80 Jahren hat man dann nichts mehr von ihr gehört; sie war verschollen und schlummerte wahrscheinlich in irgend einem Familienschrank.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Hohenheim wird uns gemeldet: In der Geschäftsführung der Maschinenprüfungsanstalt an der Kgl. Württembergischen landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim trat ein Wechsel ein, da die Kgl. Staatsregierung einer Anregung der Kammer der Abgeordneten Folge gab und in Rücksicht auf die steigende Bedeutung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens einem Ingenieur die Vorstandschaft und Geschäftsführung der Maschinenprüfungsanstalt im Hauptamt übertrug. Mit dieser neugeschaffenen Stellung wurde eine Dozentur an der landwirtschaftlichen Hochschule und die Aufgabe verbunden, als Landessachverständiger der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft die Landwirte in Maschinensachen zu beraten. Zu diesen Aufgaben wurde der Ingenieur Dr. Hans Holldack aus Königsberg, zuletzt in Danzig-Langfuhr, berufen. Gleichzeitig wurde der Maschinentechniker Julius Fritz aus Stuttgart als Techniker angestellt. — Das 50jährige Doktorjubiläum begeht am 21. Juli der Professor der Ohrenheilkunde an der Berliner Universität, Geh. Medizinalrat Dr. med. August Lucae. — Wie wir hören, hat der a. o. Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht Dr. jur. Hans Albert Fischer in Rostock den Ruf an die Universität Gießen angenommen; er wird hier Nachfolger von Prof. Kretschmar. — Wie wir erfahren, ist der a. o. Professor und Direktor des romanischen Seminars an der Universität Marburg Dr. Eduard Wechßler zum ordentlichen Professor ernannt worden. — Für das Fach der Nationalökonomie habilitierte sich am 17. d. Mts. in der Tübinger staatswissenschaftlichen Fakultät Dr. Ludwig Steßhinger (aus Regensburg) mit einer Probevorlesung „Die Grundrententheorie Ricardos und ihre Bedeutung für die Methode der Volkswirtschaftslehre". — Zum Lektor der englischen und französischen Sprache an der technischen Hochschule zu Karlsruhe wurde Eduard H. F. Parr ernannt. — Acht neue Privatdozenten haben sich nach dem „Jahresbericht" an der Universität Freiburg i. Br. habilitiert: in der theologischen Fakultät Dr. Michael Heer für lateinische Bibelforschung und Exegese der apostolischen Briefe und Dr. Heinrich Straubinger für christliche Apologetik; in der medizinischen Fakultät Dr. Franz Samuely, bisher Privatdozent an der Universität Göttingen, für innere Medizin, Dr. Karl Süpfle für Hygiene und Bakteriologie, Dr. Max Voit für Anatomie, Dr. Wilhelm Brünings für Laryngologie und Dr. Karl Gauß für Geburtshilfe und Gynäkologie und in der philosophischen Fakultät Dr. Anton Eitel für allgemeine Geschichte des Mittelalters und historische Hilfswissenschaften. Privatdozent Dr. Voit ist bereits in den Lehrkörper der Göttinger medizinischen Fakultät übergetreten, wo ihm zugleich die Stelle als zweiter Prosektor am anatomischen Institut übertragen wurde. — Der Geheime Hofrat Professor Dr. jur. Friedrich Endemann, Ordinarius für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität Heidelberg, wurde vom Großherzog von Baden zum Mitglied der literarischen Sachverständigenkammer für Württemberg, Baden und Hessen ernannt. — Zum Rektor der Innsbrucker Universität wurde für das Studienjahr 1909/10 der Professor des deutschen Rechtes und der österreichischen Reichsgeschichte Dr. jur. Alfred Ritter von Wretschko gewählt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 16. Juli. „Brisgavia" 14. Juli Sagres pass. „Suevia" 15. Juli in Suez an. „Rugia" 15. Juli in Rio de Janeiro an. „Sachsenwald" 15. Juli in Colon an. „Cheruskia" 15. Juli in Port Said an. „Windhuk" 15. Juli Cap Espartel pass. „Silesia" 15. Juli in Havre an. „Hoerde" 16. Juli von Cuxhaven ab. „Blücher" 16. Juli von Hammerfest ab. „König Wilhelm II." 16. Juli in Kronstadt an. „Prinz Oskar" 16. Juli von Cuxhaven ab. „Meteor" 16. Juli auf der Elbe an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 16. Juli. „Lothringen" Donnerstag von Ryde ab. „Aachen" Donnerstag von Padang ab. „Helgoland" Freitag von Antwerpen ab. „Skutari" Freitag in Marseille an. „Preußen" Freitag in Smyrna an. „Coblenz" Freitag von Singapur ab. „Köln" Freitag in Bremerhaven an. „Derfflinger" Freitag Borkum Riff pass. „Oldenburg" Donnerstag in Suez an. „Erlangen" Mittwoch von Bahia ab. „Gneisenau" Freitag von Adelaide ab. „Frankfurt" Donnerstag in Baltimore an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Donnerstag von New-York ab. — Dampferexpedition des Norddeutschen Lloyd vom 18. bis 24. Juli von Bremerhaven ab: „Kronprinz Wilhelm" 20. Juli nach New-York über Southamton, Cherbourg; „Breslau" 22. Juli nach Baltimore und Galveston; „Bremen" 24. Juli nach New-York über Cherbourg; „Schlesien" 24. Juli nach dem La Plata.

Landwirtschaftliches.

— **Ueber Futterverhältnisse in Ostfriesland.** Vom Landwirtschaftlichen Hauptverein für Ostfriesland erhalten wir folgende Zuschrift: Durch einen großen Teil der Tages- und Fachpresse ist ein Artikel des Landwirts J. Follrichs in Holte, Ostfriesland, gegangen, der sich betitelt: „Traurige Futterverhältnisse in Ostfriesland; günstige Gelegenheit zum Einkauf von Vieh." Aus dieser Ueberschrift ist der Inhalt des Artikels zu erkennen. Da derselbe den Tatsachen nicht entspricht und Uebertreibungen enthält, die die ostfriesische Rindviehzucht zu schädigen geeignet sind, sehen wir uns zu einer Richtigstellung der Angaben veranlaßt. Wenn infolge lange anhaltender Trockenheit auch die Ueppigkeit des Graswuchses der Dauerweiden und Dauerwiesen in Ostfriesland im allgemeinen zu wünschen übrig ließ, so ist doch soviel Gras gewachsen, daß das Vieh durchweg in genügender Weise ernährt werden kann. Die im Laufe der letzten Wochen an verschiedenen Stellen Ostfrieslands abgehaltenen Tierschauen, die zum Teil, wie die Bezirksschau in Aurich, sehr stark (diese nämlich mit über 500 Rindern) beschickt waren, haben deutlich bewiesen, daß die ausgestellten Tiere in durchaus normaler Weidekondition sich befanden. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß der Klee in Ostfriesland, der in großem Umfange angebaut wird, gut geraten ist. Von einer polizeilichen Ueberwachung der Fütterung des Viehes kann selbstverständlich keine Rede sein. Wenn die Viehpreise auch nicht die Höhe wie in den Vorjahren erreichen, so ist die Preisdifferenz doch nicht so groß, wie sie von dem Herrn Follrichs hingestellt wird. Die Preise für gute Zuchttiere sind wenig oder garnicht zurückgegangen und für Weidevieh haben sie infolge eingetretener hinlänglicher Niederschläge bereits wieder angezogen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

= **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die neuen 4% Hypotheken-Pfandbriefe Emission XXIX nicht rückzahlbar vor 1919 sind an der Berliner Börse eingeführt und erstmalig mit 101% zur Notiz gelangt. Die Einführung an der Frankfurter Börse wird demnächst erfolgen.

⌗ **Die Landbank Berlin** hat die 3750 Morgen große Herrschaft Zieckau-Kaule im Kreise Luckau an den bekannten Saatgutzüchter Herrn Rittergutsbesitzer von Lochow auf Petkus verkauft.

—y. **Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Aktiengesellschaft,** in Berlin. Nach dem Geschäftsbericht machte sich in dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre 1908/09 die bereits im Vorjahr die Einnahmen ungünstig beeinflussende rückgängige Geschäftslage in der Industrie und das Darniederliegen der allgemeinen Bautätigkeit in verstärktem Maße bemerkbar. Die Eigentumsbahnen ergaben insgesamt einen Ueberschuß von 163 347 (i. Vorj. 174 094) Mk. Nach Abzug der Zinsen für das Provinzdarlehen bei einer der Kleinbahnen usw. verbleiben 112 811 (127 076) Mk. Für das jetzt auf 2 877 298 (2 853 715) Mk. erhöhte Anlagekapital der Eigentumsbahnen stellt sich das Erträgnis auf 3,92 (4,45) Proz. Bezüglich der Beteiligungsgeschäfte konstatiert der Bericht bei den meisten Bahnen eine Verminderung der Einnahmen im Berichtsjahre, doch eine kleine Steigerung im laufenden Jahre. Der Reingewinn beläuft sich auf 142 259 (175 940) Mk. Danach steht zuzüglich des Gewinnvortrages aus 1907/08 von 27 135 Mk. die Summe von 169 394 (208 089) Mk. zur Verfügung. Davon sollen u. a. 5 (5½) Prozent Dividende verteilt und 10 767 Mk. vorgetragen werden. Für das laufende Jahr glaubt die Verwaltung ein besseres Erträgnis in Aussicht stellen zu können.

—y. **Neue Braunkohlenlager in Sachsen.** In der Nähe von Dahlen sind in mäßiger Tiefe Kohlen erbohrt worden, die ertragversprechend sind. Auch bei Borna wurden neuerdings wieder einige Braunkohlenflöze von guter Beschaffenheit und abbauwürdiger Mächtigkeit erbohrt; weitere Funde sind nicht ausgeschlossen. Ebenso wurde bei Lobstädt ein abbaufähiges Braunkohlenflöz festgestellt; die Gewerkschaft Braunkohlenwerke Borna beabsichtigt, daselbst ein großes Braunkohlenwerk zu errichten.

—y. **Jahresabschlüsse von Aktienzuckerfabriken für 1908/09.** Die Zuckerfabrik Wierzchoslawice (Akt.-Kap. 1 002 000 *M.*) erzielte nach 126 289 *M.* Abschreibungen 175 951 *M.* Betriebsüberschuß. — Bei der Zuckerfabrik zur Rast (Akt.-Kap. 349 200 *M.*) betrug bei 29 541 *M.* Abschreibungen der Betriebsüberschuß 28 356 *M.* — Der Betriebsüberschuß der Zuckerfabrik Guhrau (Akt.-Kap. 736 000 *M.*) beziffert sich auf 356 486 *M.*, nachdem 40 353 *M.* abgeschrieben sind. — Die Zuckerfabrik zu Königslutter (Akt.-Kap. 240 000 *M.*) weist nach Bestreitung aller Ausgaben und der mit 28 637 *M.* bezifferten Abschreibungen keinen Gewinn aus. Die Höhe der gezahlten Rübengelder ist aus den Bilanzveröffentlichungen dieser Gesellschaften nicht zu ersehen.

—y. **Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau.** Wie der Geschäftsbericht ausführt, hat 1908/09 das andauernde Zurückgegen der Verkaufspreise und der geringe Umsatz einen Mindertrag bewirkt, der durch die geringeren Gestehungskosten der Fabrikate nicht ausgeglichen wurde. Beeinträchtigt wurde das Gewinnergebnis noch dadurch, daß in Mallwitz wegen des mangelnden Wassers im Bober fast das ganze Jahr hindurch mit der teuren Dampfkraft gearbeitet werden mußte, und daß dann durch das plötzliche Eintreten von Hochwasser mit Eisgang Anfang Februar d. J. nicht unerhebliche Schäden verursacht wurden. Der Gesamtumsatz der beiden Werke betrug 4 759 120 Mk. (4 984 358 Mk. pro 1907/08). Nach Abschreibungen von 242 431 Mk. (231 846 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 330 931 (439 543) Mk., von welchem 6 Proz. Dividende (8 Proz.) verteilt und 70 762 (66 785) Mk. vorgetragen werden sollen. In das neue Jahr sei die Gesellschaft mit ausreichender Beschäftigung eingetreten; das Ergebnis bleibt aber, wie der Vorstand betont, abhängig von der Preisgestaltung der Fabrikate.

—y. **Bergbaugesellschaft Teutonia.** Wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, beläuft sich der Umsatz seit Ende Oktober des letzten Jahres, zu welcher Zeit der Betrieb voll aufgenommen ist, bis zum Ende des Monats Mai auf 1 700 000 Mk. Diese Summe umschließt einen wesentlichen Gewinn für das Werk, mit dem zunächst die Verbindlichkeiten gedeckt und aus dem dann noch ein Ueberschuß verblieben ist. Wenn auch für das laufende Jahr eine Dividendenzahlung noch nicht in Aussicht zu nehmen ist, so hofft man in den Kreisen der Verwaltung doch schon für das nächste Geschäftsjahr auf eine Dividende. Die Beteiligung des Werkes hat in dem neuen Syndikat eine Aufbesserung erfahren, sie stellt sich nach den Quotentabellen (einschließlich Aschersleben und Sollstedt) auf 16,14 gegen bisher 14,56 Tausendstel. Die Verhandlungen eines Konsortiums, das sich im Besitz der Aktienmehrheit befand und einen Verkauf dieses Aktienblocks an amerikanische Geldleute versucht hatte, sind ergebnislos geblieben.

—y. **Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen.** In der Aufsichtsratssitzung teilte der Vorstand mit, daß ein seit Jahren schwebender Patentprozeß durch einen gewinnbringenden Vergleich zugunsten der Fabrik beendet wurde. Der Aufsichtsrat beschloß, diese Extraeinnahme, die im Geschäftsjahr 1909/10 zur Verrechnung kommt, zu notwendigen Erweiterungsbauten zu verwenden.

—y. **Balcke, Tellering & Co., Aktiengesellschaft,** in Benrath. Ueber das Ergebnis des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres verlautet, daß das Unternehmen unter der allgemeinen schlechten Konjunktur, die auch das Geschäft in Röhren stark beeinflußte, gelitten hat und daß die Dividende des Vorjahres nicht erreicht werden wird. Es ist mit einem Dividendensatz von zirka 7 (9%) zu rechnen.

—y. **Jutespinnerei Kassel.** Der Aufsichtsrat beantragt wieder 16% Dividende.

—y. **Schuhfabrik Eduard Lingel** in Erfurt. Die Verwaltung erklärt, daß sie voraussichtlich wieder 17% Dividende vorschlagen werde.

Viehmärkte.

⌗ **Teuchern,** 16. Juli. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkte waren 2 Pferde, 2 Rinder, 172 Korb- und 33 Läuferschweine zum Verkauf gestellt. Da die Preise ziemlich hoch waren, wurde der Markt nur langsam geräumt. Gezahlt wurden für das Paar Saugschweine 24—40 Mark und für das Stück Läuferschwein 0—75 Mark.

= **Friedrichsfelde,** 16. Juli. Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 9. Juli bis 15. Juli 1909. Gesamtauftrieb: 36 765 Gänse, 3650 Enten, 700 Hühner. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: pro Gans 3,20—3,75 *M.*, Prima Gänse bis —,— *M.*, pro Ente 1,60—1,90 *M.*, pro Pute —,— *M.*, pro Huhn, junge 0,80 *M.*, alte 1,60 *M.*

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 17. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: bedeckt. **Weizen:** inländ. 284,00—287,00 *M.* bz. u. Br., argentinischer 272—276 *M.* bz. u. Br., Kansas 260—273 bz. u. Br., russ. 276—286 *M.* bz. u. Br., australischer schwimmend — *M.* G., Walla-Walla schwimm. — *M.* G. Tendenz: ruhig. **Roggen:** inländ. 187—193 *M.* bz. u. Br., preuß. 187—193 *M.* bz. u. Br., ausländ. 206—209 *M.* Br. Tendenz: still. **Gerste:** Braugerste, hiesige —,— *M.* bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. —,— *M.* bz. u. Br., Saale-Gerste —,— *M.* bz. u. Bf., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 143—172 *M.* bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 205,00—210,00 *M.* bz. u. Br., feinster über Notiz, ausl. 194—202 *M.* bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Mais:** amerik. —,—, runder 163—168 *M.* bz. Br., Cinquantin 186—197 *M.* bz. Br. **Raps:** —,— bis —,— *M.* bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg —,— bis —— *M.* bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 56,25 *M.* nom., gefrorenes —,— *M.* Bf., Tendenz: ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 17. Juli. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 40,00 *M.*, Roggenmehl 01 28,50 *M.* per 100 kg netto exkl. Sack.

Kaffeebericht.

Hamburg, 17. Juli. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	32	März	30¼	Tendenz: ruhig.
Dezember	30¼	Mai	30¼	

Berliner Produktenbörse vom 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Auf die anregenden Depeschen aus Nordamerika und Ungarn, vor allem aber infolge der erwarteten Regenfälle, verkehrte der Brotgetreidemarkt in recht fester Veranlagung. Für ausländische Rechnung sollen wieder größere Käufe getätigt worden sein. Das Geschäft zeigte aber im allgemeinen wenig Lebhaftigkeit. Hafer besserte sich im Anschluß an Brotgetreide. Mais und Rüböl lagen still.

Weizen per Juli 262,00 *M.*, Sept. 234,25 *M.*, Okt. 230,75 *M.*
Roggen per Juli 193,25 *M.*, Sept. 185,50 *M.*, Okt. 185,75 *M.*
Hafer per Juli 182,00 *M.*, Sept. 170,50 *M.*
Mais per Juli 154,50 *M.*, Sept. 155,00 *M.*
Rüböl per Juli —,— *M.*, Oktbr. —,— *M.*, Dezbr. —,— *M.*

Börse von Berlin vom 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse bot heute bei Eröffnung die gleichen Merkmale, wie gestern: Lustlosigkeit und Zurückhaltung. Die neuerlich vorliegenden besseren Meldungen aus New-York blieben ganz einflußlos, ebenso die Besserung des Kupferpreises in London wegen der etwas besseren Kupferstatistik für die erste Hälfte des Juli, von der man eine größere Zunahme der Bestände erwartet. Die Nichtbeachtung der beiden angeführten Momente hat ihren Grund darin, daß der gestrige amtliche Bericht der Düsseldorfer Börse über die Lage des Eisenmarktes unbefriedigend lautet, nicht so sehr dem Umfang der Beschäftigung nach, als wegen der noch immer weichenden Preise. Zudem hält die gegenseitige Unterbietung der Eisenindustrie weiter an. Montanwerte waren ganz vernachlässigt; nur Laurahütte waren auf Rückkäufe zum ersten Kurse um ⅝ Proz. besser. Von sonstigen Hüttenaktien kam es später in Phönix, Rheinstahl und Rombachern zu mäßigen Umsätzen, die zu Kursbesserungen führten. Banken waren vernachlässigt und zum Teil abgeschwächt. In Eisenbahnaktien war das Geschäft ganz belanglos. Dreiproz. Reichsanleihe war um 0,10 Proz. besser, Russen von 1902 waren nur unwesentlich verändert, Türkenlose stetig. Schiffahrtsaktien waren unbelebt, desgleichen Elektrizitätswerte. Deutsch-Uebersee-Aktien waren gut preishaltend. In der zweiten Börsenstunde war der Gesamtstatus unverändert. Laurahütte war auf Deckungen weiter fest. In allen übrigen Märkten herrschte intensive Geschäftsstille. Die wenigen notierten Kurse waren nur nominell. Tägl. Geld 3 Proz. Privatdiskont 2¼ Proz.

Mein **billiger** Saison-**Ausverkauf** dauert fort. **M. Schneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 16. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Juli.) **Baumwolle-Preis** in New-York 12,50 (12,95), Lieferung Sept. 11,99 (12,35), Lieferung Novbr. 12,02 (12,36), in New-Orleans 12⅜ (12½), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,25 (8,40), in Philadelphia 8,20 (8,35), Rafined (in Cases) 10,65 (10,80), **Credit Balances at Oil City** 1,58 (1,63), **Schmalz**, Western steam 12,10 (12,15), Rohe & Brothers 12,30 (12,30), **Mais** per Juli 78¼ (80½), Sept. 73¾ (74⅜), Dez. 66¼ (67). **Weizen**, roter Winterweizen loco 122½ (121¾), Weizen per Juli 129¼ (130), per Sept. 118½ (118), per Dez. 115⅞ (115⅝), per Mai 117⅜ (117¼). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1¾), Kaffee fair Rio Nr. 7 7¾ (7¾), Rio Nr. 7 per Aug. 6,10 (6,05), per Oktbr. 5,45 (5,40), **Mehl**, Spring-Wheat clears 5,30 (5,30), **Zucker** 3,42 (3,42), **Zinn** 28,85–29,12½ (28,87½–29,02½), **Kupfer** 13,25–13,37⅛ (13,25–13,37½).

— **Chicago**, 16. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Juli.) **Weizen** Juli 122 (123½), per Sept. 111¼ (110¾). **Mais** per Sept. 65⅛ (66). **Schmalz** Juli 11,72½ (11,80), per Sept. 11,75 (11,82½). Speck short clear 11,87½–12,00 (11,87½–12,00). **Pork** per Juli 20,90 (20,95).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Hamburg, 17. Juli. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr 50 Min. auf dem Bahnhofe Eidelstedt ein, begab sich mit Gefolge in Automobilen nach Hagenbecks Tierpark, wo er von Herrn Hagenbeck und seinen Söhnen empfangen wurde. Der Kaiser besichtigte zuerst den alten Teil des Tierparks, wohnte sodann im neuen Teil des Parks einer Aufführung der Aethiopier bei und besichtigte zum Schluß die neue Straußenfarm.

Die Kaiserin in Cadinen.

Cadinen, 17. Juli. Die Kaiserin, Prinz Joachim und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute früh hier eingetroffen.

Das Befinden der Prinzessin Johann Georg von Sachsen.

Dresden, 17. Juli. Das Befinden der Prinzessin Johann Georg, die eine gute Nacht verbrachte, ist sehr gut. Die leichte Kopfwunde ist vom Arzte verbunden worden. Die beiden Damen, die mit der Prinzessin im Automobil saßen, kamen mit dem Schrecken davon.

Hildesheims neuer Bürgermeister.

Hildesheim, 17. Juli. Zum Bürgermeister der Stadt Hildesheim wurde heute mittag anstelle des ausscheidenden Oberbürgermeisters Dr. Struckmann der Bürgermeister Dr. Ehrlicher-Halberstadt mit 10 von 14 abgegebenen Stimmen gewählt.

Prinz Alfons von Orleans.

Madrid, 17. Juli. Das königliche Dekret, das den Prinzen Alfons von Orleans des Titels Infant und der Vorrechte eines Infanten für verlustig erklärt, entzieht ihm auch alle Ehrenzeichen und das Goldene Vließ, sowie das Großkreuz des Ordens Karls III. Der Prinz soll die Ehe auch ohne die Ermächtigung der Militärbehörden eingegangen sein, was möglicherweise noch seine Bestrafung im Disziplinarwege zur Folge hat.

Sitzung des Gesamtausschusses der Spirituszentrale.

Berlin, 17. Juli. Der Gesamtausschuß der Spirituszentrale hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Verkaufspreise um 10 Mk. für das Hektoliter zu erhöhen, abgesehen von denaturiertem Spiritus, dessen Preis unverändert bleibt. Die Erhöhung erwies sich als unabweislich im Interesse einer geordneten Abwicklung der Geschäfte. Die schon seit langer Zeit sehr lebhafte Nachfrage hat offenbar in Erwartung günstiger Bestimmungen für die Nachbesteuerung in der letzten Zeit einen geradezu stürmischen Charakter angenommen. Für die in der Uebergangszeit besonders hart betroffene Gärungs-Essigindustrie sind besondere Bestimmungen erlassen worden, wodurch diese Industrie von der Preiserhöhung so gut wie völlig verschont wird.

London, 17. Juli. Nach einer Lloydsmeldung sind auf dem von Buenos Aires in Falmouth eingetroffenen deutschen Dampfer „Nassovia" während der Fahrt durch Platzen eines Dampfrohres zwei Heizer getötet und einer schwer verletzt worden.

Kurorte und Reisen.

— **Cudowas Heilquellen** haben sich ihren alten Ruf nicht nur erhalten, sondern, wie die Frequenz beweist, auch wieder bedeutend erweitert. Das ist auch wieder ein Beweis dafür, wie wichtig die bewährte Heilkraft der Quellen für den Besucher der Bäder ist; nach der amtlichen Kurliste beträgt die Zahl der Kurgäste in Cudowas Anfang Juli 5030 Personen. In Cudowa eintreffende Kurgäste brachten uns die Mitteilung, es wäre verbreitet, Cudowa sei so überfüllt, daß Kurgäste nicht mehr aufgenommen werden könnten. In demselben Sinne wurden mehrfach telephonische und telegraphische Anfragen gehalten. Hierzu muß konstatiert werden, daß die Erweiterungsbauten bei den Badeeinrichtungen und den Logierhäusern so umfangreich vorgenommen worden sind, daß trotz der noch nie dagewesenen hohen Besuchsziffer noch mehrere hundert Personen bequem Unterkommen finden können. Schließlich ist noch zu bemerken, daß auch die Kurgäste in bezug auf Vergnügungen und Zerstreuungen in Cudowa außerordentlich viel Abwechslung finden. Das Kurtheater, sowie die auf der Höhe stehende Kurkapelle sind erstklassig. Rezitationen, Künstlerkonzerte, Kindervergnügungen lösen sich fast täglich ab. Kurgäste, denen es untersagt ist, weitere Ausflüge zu machen, finden in den herrlichen und schattigen Parkanlagen, bessere Fußgänger in der außerordentlich waldreichen Umgegend angenehme Spaziergänge.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 17. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	759,9	14	SW 2	bedeckt	22	14	4
Torgau²)	759,8	15	SW 3	bedeckt	23	14	17
Nordhausen³)	760,2	14	W 2	bedeckt	21	12	4
Magdeburg⁴)	758,7	16	W 2	bedeckt	21	15	3
Gardelegen⁵)	757,8	14	W 3	bedeckt	20	14	6
Brocken⁶)	—	9	SW 8	bedeckt	12	8	6

¹) Gestern und nachts Regen. ²) Nachmittags Gewitter, nachts Regen. ³) Nachmittag und nachts Regen. ⁴) Abends und nachts Regenschauer. ⁵) Nachts Regenschauer. ⁶) Nachmittags und nachts Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes

Der Luftwirbel, welcher gestern bei Island erschienen war, hat sich ostsüdwärts fortgepflanzt. Bei dem Vorübergange des gestern nach der Nordsee reichenden Ausläufers traten im Dienstbezirk allgemein Regenfälle auf, die vielfach von Gewittern begleitet waren. Die Temperatur ist wieder etwas gesunken. Da sich der Wirbel weiter ostsüdwärts zu verlagern scheint, so haben wir bei böigen westlichen Winden und wechselnder Bewölkung ziemlich kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 18. Juli: Wechselnde Bewölkung, Regenschauer, wenig Wärmeänderung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 17. Juli, morgens 5 Uhr: Ein neues, tieferes Minimum war gestern bereits bei Island erschienen, durch eine Teilstörung nach der Nordsee hin schnell Einfluß auf unsere Witterung erlangend. In Deutschland herrscht trübes, in der Temperatur wenig verändertes, regnerisches Wetter und auch morgen sind auf der Rückseite der Störung Regenschauer zu erwarten, ein stärkeres Sinken der Temperatur dürfte jedoch nicht eintreten, da der höchste Druck ganz tief im Südwesten, über Spanien, sich befand.

Voraussichtliches Wetter am 18. Juli: Abwechselnd heiteres und wolkiges, früh ziemlich kühles, am Tage mäßig warmes Wetter mit Regenschauern, stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 19. Juli: Teils heiteres, teils wolkiges, früh ziemlich kühles, am Tage etwas wärmeres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstände am 17. Juli:

Saale: Halle Untp. + 1,86, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,88, Grochlitz + —, Bernburg Untp. + 1,06, Kalbe Obp. + 1,53, Kalbe Untp. + 0,64. — Elbe: Leitmeritz + 1,66, Aussig + 2,23, Dresden + 0,90, Torgau + 3,40, Wittenberg + 3,78, Roßlau + 3,15, Barby + 2,90, Magdeburg + 2,25, Tangermünde + 2,92, Wittenberge + 2,46, Hohnstorf + 1,90. — Mulde: Düben + 1,18.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2¼ %.

Amsterdam kurz	168,95
Brüssel do.	80,90
Italien do.	80,95
Kopenhagen do.	112,30
Checks auf London	204,45
London kurz	204,15
New-York vista	418,75
Checks auf Paris	81,10
Paris kurz	81,075
Schweiz kurz	81,15
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	15⁵/₃₂

Geldsorten.

Souvereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	418,25
Belgische do.	81,00
Dänische do.	112,60
Englische do.	20,42
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,15
Italienische do.	80,90
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,10
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

4% Deutsche Schatzanweisungen	101,40
4% do. Reichsanleihe	103,00
4% do. do. v. 1909	103,00
3½% do. do.	95,50
3% do. do.	86,50
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
4% do. Konsols	103,00
4% do. do. v. 1909	103,00
3½ do. do.	95,50
3% do. do.	86,50
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,75
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,25
3½% do.	94,90
3% Bremer Anl. 1902	83,40
3½% Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½% do. amort. 1887-91	94,50
3% do. Staats-Anl. v. 1886	84,90
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	101,75
3% do. 1896–1905	83,90
3% Sächsische Staats-Rente	86,00
3½% Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	93,10
3½% do. 28	93,10
4½% Berliner 1882–98	95,40
3% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	96,20
4% Halle 1900 1 u. 2 conv.	101,25
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,50
3½% do. 1875–1902	95,25
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% Naumburg 1897/1900 cv.	94,50

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,50
3% do. do.	84,70
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,30
4% do. do. (neue)	—,—
3½% do. do.	93,75
3% do. do.	86,60

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,80
4½% do. 1898 gr.	99,40
1,75 Griechen Monopol	49,00
1,60 do. Gold	48,20
1,30 do. conv.	38,60
4½% Japaner 1905	96,40
3¾% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,70
4% Oesterreich. Goldrente	99,90
4% do. Kronenrente	97,00
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	64,00
4% Rumänen amort. 1890	94,50
4% do. 1898	90,40
4% Russen 1880	—,—
4% do. 1902	86,90
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,90
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin. Anl.	88,10
Türkenlose 400 Fr.	145,90
4% Ungar. Gold gr.	95,40
4% do. Kronen	93,30
3½% do. Staatsrente 97	82,49
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,25

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	186,30
Schantungbahn	107,75
Elektrische Hochbahn	119,60
Grosse Berliner Straßenbahn	183,25
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21,20
Canada-Pazific abg.	182,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	128,50
Westsizilianische Eisenbahn	82,75

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	98,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3% Bux-Prager do.	78,40
4% Oesterr. Gold Pr.	99,20
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,60
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	97,00
4% Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3% Transkaukasische 5. Pr.	73,10
4% Wladikawkas 1897 Pr.	87,40
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,10
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,50
4% do. Mittelmeer Pr.	100,90
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	117,00
Norddeutscher Lloyd	90,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	159,50
Berliner Handelsgesellschaft	172,60
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	110,50
Darmstädter Bank Markst.	131,25
Dessauer Landes-Bank	111,75
Deutsche Bank	243,60
do. Uebersee-Bank	157,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,50
Dresdner Bank	153,00
Essener Kredit	164,50
Gothaer Grundkredit-Bank	158,60
Leipziger Kreditanstalt	168,25
Magdeburger Bankverein	116,25
do. Privatbank	123,75
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,00
Nationalbank für Deutschland	121,30
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	200,50
Petersburger Diskonto-Bank	157,60
Preußische Boden-Kredit-Bank	161,90
do. Zentral-Boden-Kredit	186,00
Reichsbank	147,60
Russische Bank f. ausw. Handel	142,70
Sächsische Bank	149,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,90
Schlesischer Bankverein	157,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	212,25
Schultheiss	246,00
Leipziger Brauerei Riebeck	173,25
Vereinsbr. Ariern	100,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	205,90
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	320,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	231,25
Ammendorfer Papierfabrik	211,50
Anglo-Kontinental-Guano	109,25
Anhaltische Kohlenwerke	111,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	398,00
Bergmann Elektr.	265,70
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	199,00
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,25
do. Masch. Schwrzk.	251,75
Bielefelder Maschinen	319,25
Bismarckhütte	225,50
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	231,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	252,00
Buderus	109,10
Butzke & Co., Metall	102,50
Chem. Fabrik Buckau	178,10
Cölner Bergwerk	437,00
Cöln-Müsener Bergwerk	108,00
Concordia Bergw.	273,00
Consolidation Schalke	395,00
Cottbuser Masch.	91,25
Cröllwitzer Papierfabrik	210,50
Dessauer Gas	180,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	199,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	161,50
do. Gasglühlicht	687,00
do. Waffen u. Mun.	321,75
Donnersmarck-Hütte konv	350,50
Dortmunder Union Lit. C.	63,10
Dortmunder Union Lit. D.	92,90
Dynamit-Trust	161,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	409,50
Elektra Dresden	85,00
Elektr. Untern. Zürich	199,50
Eschweiler Bergw.	189,75
do. Eisen	128,00
Geisw. Eisenw.	166,00
Gelsenkirch. Bergw.	179,30
Georg-Marienhütte	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Gesellschaft f. elektr. Untern.	141,00
Glauziger Zuckerfabrik	147,60
Greppiner werke	171,25
Hallesche Maschinen	385,10
Hannov. Bauges St.-Pr.	80,80
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	329,00
Harpener Bergbau	191,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	183,75
Harzer A. u. B	32,00
Hasper Eis. u. St.	159,00
Hemmoor Portland	126,50
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	164,25
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	233,75
Ilse Bergbau	389,75
Jaentsch	85,75
Kahla Porzellan	292,00
Kaliwerke Aschersleben	163,25
Kattowitzer Bergbau	246,25
König Wilhelm abg.	256,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	160,00
Kyffhäuserhütte	140,75
Lahmeyer & Co.	115,75
Lapp, Tiefbohr-Ges.	127,00
Laurahütte	184,60
Leopoldsgrube Edderitz	116,00
Leopoldshall	37,00
do. St.-Pr.	97,25
L. Löwe & Co.	270,10
Maschinenfabrik Buckau	119,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	75,10
Milowicer Eisen	91,60
Mülheim Bergw.	180,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,10
Niederl. Kohlenw.	172,25
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	101,90
do. E.-Ind.-Caro-H.	96,50
Oberschl. Kokswerke	155,70
Orenstein & Koppel	195,00
Phönix Bergw.-A.	176,40
Rhein.-Nassau	246,00
Rhein. Stahlwerke	167,10
Riebeck Montanw.	187,10
Rombacher Hütte	151,90
Rositzer Braunkohlen	211,00
do. Zuckerfabrik	107,50
Sächs.-Thür. Braunk.	98,50
do. do. St.-Pr.	108,50
Saline Salzungen	112,00
Sangerhäuser Masch.	137,90
Schering, Chem. Fabr.	213,00
Schles. Bergb. Zink.	400,00
Schles. Portl. Zement	154,00
Schuckert, Elektr.	124,00
Schulz-Knaudt	128,10
Siemens Glashütten	253,50
Staßf. Chem. Fabrik	124,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	122,00
Stett. Vulkan	232,00
Stolberg. Zinkh. neue	132,50
Stralsunder Spielkarten	135,75
Thale, Eisenh. St.-Pr.	94,25
do. do. V.-A.	106,90
Thüringer Salinen	59,90
Wegelin & Hübner, Masch.	190,25
Westeregelner Alkali	212,25
Westf. Draht-Ind.	165,75
do. Stahlw.	63,80
Wittener Gußstahl	211,40
Wrede, Mälzerei	75,25
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	184,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	200,50
Berl. Handelsgesellschaft	172,60
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	243,10
Diskonto-Kommandit	187,10
Dresdner Bank	153,25
Nationalbank für Deutschland	—,—
Oesterr. Staatsbahn	154,90
Oesterr. Südbahn	21,20
Orientbahnen Betriebs-Ges.	124,50
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,40
Bochumer Gußstahl	231,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	200,00
Dortmunder Union-C.	63,00
Laurahütte	184,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	179,40
Harpener	191,70
Große Berl. Straßenbahn	183,60
Hamburger Paketfahrt	117,10
Norddeutscher Lloyd	90,10
Dynamit-Trust	116,10
Hohenlohe	188,50
Phönix	176,60

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	86,10G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,50G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,00G
3½% do. do. 1904	—	—	95,00G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,25G
4% do. do. 1893	—	—	98,70G
4% do. do. 1897	—	—	98,70G
4% do. do. 1902	—	—	98,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	98,10B
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4% do. do.	—	—	101,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,65G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,50G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	13	11	233,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	14¹⁶/₃₁	12⁸/₃	261,50G
do. Lit. B.	13½	10⁹/₄₁	248,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	167,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	105,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	152,50G
Sächsische Bank	10	9	149,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	—,—
Große Leipziger Straßenbahn	9	9½	190,75G
Hallesche Straßenbahn	5¼	4¾	99,75B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	115,00B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	8	141,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	13	—	—,—
Börstew.-Rattmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	140,50G
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	11⅓	150,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	119,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	11	10	169,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	9	173,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	13⅓	8	178,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	—,—
Mansfelder Kuxe	70 M	0	800G
Naumburger Braunkohlen	14	12	200,00B
Portland Cementfabrik Halle	11	5	103,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	12	186,00B
Thüringer Gas	16	16	290,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7	7	130,50G
Wurzener Kammgarn	9	9	126,25G
Zeitzer Paraffin	11	10	156,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	136,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	180,00B
Plakau u. Co.	20	16	239,00G
Sondermann u. Stier	6	—	90,00G
Kriebsch Mühlen	7	7	—,—
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	278,00G

Tendenz: fest.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

UHLMANN'S
Peru-Tannin-Wasser
Schutzmarke:
„Die Töchter des Erfinders"
Vorzügliches Mittel bei Schuppen, Haarausfall u. Haarspalte. Seit 22 Jahren glänzend bewährt. Aerztlich empfohlen. 1000. Anerkennungsschreiben. Zu haben in jedem bess. Friseur-, Drogen- u. Parfümeriegeschäft sowie Apotheken.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Für See, Gebirge und Sport:
Echt Bayrische Loden-Bekleidung, Touristen- u. Sport-Anzüge von 10,50–48,00 Mk., Bozener Wettermäntel, wasserdichte Loden-Pelerinen für Damen, Herren und Kinder von 5,60–32,00 Mk. Moderne leichte Staub- und Gummimäntel von 5,50 Mk. an. Rucksäcke von 95 Pfg. an, Filz- und Lodenhüte von 2,10 Mk. an etc.
Mein Ausverkauf bietet aussergewöhnliche Vorteile.
Wilh. Brackebusch, Grosse Ulrichstrasse 37, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Goldenes Schiffchen. — Fernruf 813.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0007
DFG

Die echten MAGGI-Erzeugnisse

sind **altbewährt** und geniessen mit Recht allgemeines Vertrauen, denn sie werden nur aus allerbestem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt. Das ist besonders bei Nahrungs- und Genussmitteln von ausschlaggebender Bedeutung.

11 deutsche Staatspreise, 57 Goldene Medaillen und viele andere hohe Auszeichnungen.

Putz-, Kurz-, Woll-, Weißwaren-, Posamenten- und Tapisserie-Geschäft
in aufblühender Industriestadt Thüringens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. u. **Z. o. 542** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht eine kleine Wirtschaft oder Stehbierhalle.
Off. u. **Z. a. 551** an die Exped. d. Ztg.

1000 Ztr. Zwiebeln,
gesunde, blanke, trockene Mittelware, per Kasse **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. **L. O. 567** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kartoffeln.
Kaufe ovale blaue Frühkartoffeln und erbitte Angebote **M. Schumann,** Getreide-Geschäft, **Halle a. S.** Tel. 316.

Ostheimer Kirschen
empfiehlt zum Einmachen ꝛc.
Wilhelm Schotte,
Plantage i. d. **Francke'schen Stiftungen.**

Yoghurt,
das beste für schwache Magen und Bleichsüchtige. In ½ u. 1 Ltr.-Fl. **auf echtem Filz** gezüchtet, tuberkelfreie Milch. Im Milchgarten das Glas 0,25 Mk., daselbst im Abonnement billiger. [0101
Städt. Landgut Gimritz.

Suche für ca. 175 Liter täglich
Milchabnehmer.
Lieferung bis Hettstedter Bahnhof. Off. u. **Z. h. 536** an die Exped. d. Ztg. mit genauer Preisangabe.

Hansa Backpulver Puddingpulver
anerkannt das Beste
Für 50 „Hansa" Dütten erhalten Sie 1 Dose ff. Kakes gratis
Engr.-Nieder.: Düben & Herrmann Gutschow & Barnieske.

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle
des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) **für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für** mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Wirtonstrasse 14.

Hallesche Beerdigungs-Anstalt
„Pietät"
Fr. Burkel,
Kl. Steinstr. 4 und Gr. Steinstr. 76.
Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen.

Uebernahme ganzer Begräbnisse.
Ueberführung Verstorbener nach ausserhalb, für Halle und Umgegend durch eigenes Geschirr.
Feuerbestattungen nach allen Krematorien.

Bei vorkommenden Trauerfällen
empfehle meine Anstalt, in welchem **Anmeldungen zu Begräbnissen** und der damit verbundenen Besorgungen **kostenlos** ausgeführt werden.
Vorzügliche Referenzen der besten und vornehmsten Kreise.

Hermetisch verschliessbare
Zinkeinsätze
stets auf Lager.
Verleihung von Trauerdekorationen bei Aufbahrungen.
Sterbekleider, Steppdecken in allen Gattungen. [0832

Fernruf 393.

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875).
Turnübung
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags** u. **Freitags (Altersriege** auch **Dienstags** u. **Freitags)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Goldschmied Bruno Klinz, Große Ulrichstr. 41.
b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant **„Mare la Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Verlangte Personen.

Sichere Existenz.
Wegen Ueberbürdung und zur besseren Ausnutzung einer **Bauneuheit,** welche bereits in der Provinz Sachsen, Thüringen ꝛc. **nachweislich vorteilhaft** eingeführt, gesetzlich geschützt (D. R. G. M.) und ½ mal billiger wie Steinmauerung, **feuersest** und **niemals reparaturbedürftig ist,** wird zum sofortigen Antritt ein Mitarbeiter (Landwirt oder Kaufmann) mit einer Bareinlage von 5—6000 Mk. gesucht. Prima Referenzen stehen zur Seite. **Es wird ein jährlicher Reingewinn von ca. 6000 Mk. zugesichert resp. garantiert.** Bewerber, welche befähigt sind, auf Reisen zu gehen und anderseits wieder die Korrespondenz erledigen zu können, wollen sich durch Beifügung eines Lebenslaufes unter **G. W. 48 Annoncen-Expedition** von **Fritz Eckardt, Halle a. S., Paradeplatz 2** (Fernsprecher 3463), melden.

Auf ein größeres Gut unweit von Halle wird ein einfacherer, älterer, gut empfohlener **Buchhalter gesucht,** der etwas Hofgeschäfte mit besorgt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf unter **Z. r. 545** an die Exped. d. Ztg.

Eine allererste [0828
Schenertuch-Fabrik sucht Agenten,
die bei Grossisten u. Konsumenten gut eingeführt sind. Offerten mit Angabe seither. Tätigkeit. Refer. u. **F. K. V. 145** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Cand. phil. als **Hauslehrer** (musikalisch) zu 2 Kindern am 1. August **gesucht.** Photographie und Gehaltsansprüche an [3204
Dr. Samtleben,
Sylbitz bei Wallwitz.

Sicheres Einkommen.
Wir vergeben das alleinige Vertriebsrecht unserer gesch. Erfindung für den hiesigen gross. Bezirk. Kein Reisen nötig. Gewählte Reklame auf unsere Kosten macht das Geschäft, durch das jährlich
Mk. 8000
bei einiger Umsicht verdient werden können. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderl. in bar 600 Mk. Off. an Deutsche Metall-Industrie, Dresden 16.

Hoher Tagesverdienst
durch Vertrieb einer **Fachzeitung.** Näheres u. **Postfach 33 Heidelberg.**

Tägl. 10—15 Mk. Provision
verdienen Herren, welche meine **patentamtl. geschützen Pferdedecken** u. dazu passende Artikel direkt an Pferdebesitzer verk. wollen. Off. u. **W. H. 47** an die Exped. der **Gladbacher Zeitung, M.-Gladbach,** erb.

Suche zum 1. Aug. 1909 einen durchaus **zuverlässigen,** streng **soliden,** alleinigen
Verwalter.
Anfangsgehalt 600 Mk. (Hofmeister vorhanden). Nicht zu junge, übungsfreie Bewerber, die firm in der Buchführung sind, wollen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, einsenden.
Voigt, Rittergut Tümpling b. Camburg a. Saale.

Ein verh. Pferdeknecht
wird **gesucht**
Rittergt. Zangenberg b. Zeitz.

Schäfer-Gesuch.
Ein verheirateter, mit guten Zeugnissen versehener **Schäfer** wird **gesucht** 1. Oktober d. Js. Schafereibestand ca. 4—500 Stück.
Ritterg. Zangenberg b. Zeitz.

Gesucht zum 1. Okt. für Nebengut eine tüchtige, in Federviehzucht erfahrene
Mamsell.
Offerten erbittet
Gutsverwalt. Fürstl. Drehna, N.-L.

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Okt. **Stell. als allein. od. Feldb.** auf größerem Gute, 24 Jahre, ev., einj. ged. Verlasse jetzige 2. St. übungshalber.
Petig, Wegendorf (Mark).

Von der Reise zurück.
Dr. Küstner,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Rachenkrankheiten, Bernburgerstrasse 2.

Kolonien.
Gesucht für eine Baumwollpflanzung in Deutsch-Ostafrika
praktisch ausgebildeter Landwirt
aus guter Familie, mit Einj.-Freiw.-Zeugnis, dienstfrei, gesund, tropentauglich, der einige Jahre praktisch in selbst. Stellung tätig gewesen, energischer u. nüchterner Charakter ist u. allerbeste Zeugnisse aufweisen kann. — Antritt in Bälde. — Lebenslauf mit Photographie, Körpermaß und Zeugnisabschriften unter **S. L. 032** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Hochherrschaftliche Wohnung.
Die I. Etage Große Steinstraße 74
mit **großer Veranda, Gas u. elektr. Licht** sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. Dieselbe eignet sich auch bestens für größere Kontore. **Carl Steckner, Große Steinstraße 74.**

In zentralster Lage (Gr. Ulrichstraße, alte Promenade und Kaulenberg) sind in vornehmen, ruhigem Grundstück für alle Zwecke geeignete
grosse, helle, massiv gebaute, heizbare Räume,
zum Teil mit Anschluß an die Zentralheizung, preiswert zu **vermieten.** Zeichnungen, Maßangaben usw. stehen jederzeit zur Verfügung. Besichtigung von 9 bis 6 erbeten. Zu erfragen bei **Hugo Heckert,** Gr. Ulrichstr. 36, **Kontor.** [0830

Einfach. brauchb. Herr (Landwirt), 38 Jahre, wünscht
Anstellung auf Gut,
vorläufig ohne Gehaltsansprüche. Gefl. Offert. unter **L. 5. 3372** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [0830

Oberschweizer
mit guten Zeugnissen **suchen noch für sofort und später Stellung durch den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.**

Verh. Pferdeknecht
mit **4jährig. Zeugnis sucht** sofort Stelle durch **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, **Kl. Klausstr. 14. — Tel. 2111.**

Vermietungen.

Hochherrschaftl. Wohnung,
vollst. renov., Mk. 1300, per 1. 10. 1909. Neue Promenade 9. Bes. 11—1, 3—5. **Näheres Hausmann.** [0863

Geldverkehr.

Zwei Hall. Banky.-Aktien (à 1200 Mk.) zu verkaufen.
Off. u. Z. w. 550 an die Exped. d. Ztg.

Kostenlose sichere Unterbringung von Geldern auf Hypotheken.
Zurzeit auszuleihen:
26000, 36000, 40000 Mk. = 4% mündelsicher; 80000, 50000, 30000 Mk. = I. Stelle durch Bürgermstr. a. D. **Schmidtsdorf,** Halle, Rob. Franzstr. 7 I. Tel. 1709.

4000 Mark
auf ländliches Einfamilienhaus **gesucht.** Off. unt. **B. H. 6300** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

600000 Mk. Institutsgelder
auf Acker auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

700000 Mk., auch geteilt, auf Acker auszuleihen. Antr. unter **A. W. 465** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Gutsitzende Kinder-Wadensöckchen
empfiehlt [0290
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Heirat
wünscht **31** Jahre alter
Kaufmann,
Abstinent, gute Stellung in Berlin, Einkommen 2100 Mk., mit durchaus gesunder Dame. Vermögen angenehm. Anonym und Vermittler zwecklos. Ausführliche Zuschriften unter Z. s. 546 an die Expedition dieser Zeitung. [0855

Diskretion Ehrensache.
Adelig. Landwirt, 27 J., evangel., groß, blond, **sucht** aus Mangel an Damenbekanntschaft **Heirat** mit vermög. Dame. Selbiger übernimmt bald 2000 Morgen großes Gut seines Onkels. Offerten mit Bild, auch von Eltern, erbitte unter **Z. v. 549** an die Exped. d. Ztg. Vermittler verbeten. [3215

Junger landw. **Beamter** wünscht in Briefwechsel mit **junger Dame** zwecks **späterer Heirat** zu treten. Ausführl. Offert., eventl. mit Bild, welches retourniert wird, unter **A. T. 88** postlag. **Bad Schmiedeberg** erbet. Diskret. verl. u. zugesichert.

Freiherr,
alt. Adel, adopt. Herr oder Dame. Diskret. Vermittlung verb. Off. **M. P. 1626** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Massiv gold. Damenuhrketten Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Hempelmann mit Herrn Prokurator Franz Irmer (Pforta, Kreis Naumburg). Fr. verw. Laura Schwerdt mit Hrn. Otto Kaatz (L.-Kleinzschocher—Coburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Friedr. Baumann (Bautzen). Hrn. Maschineningenieur Enke (Görlitz i. Schlesien). — Eine Tochter: Herrn Bernhard Nathan (Magdeburg). Herrn Albert Fischer (Magdeburg). Hrn. Max Wienkoop (Steglitz).
Gestorben: Hr. Geh. Justizrat Wilhelm Lindenberg (Nordhausen). Herr Direktor Ernst Kriesch (Wurzen). Hr. Gottfr. Albitz (Wessau). Hr. Privatmann Carl Gerke (Dessau). Hr. Wilhelm Thieme (Dessau). Frau Albine Küchler geb. Tretner (Zeitz). Frau Rentiere Mathilde Merkwitz geb. Ernst (Delitzsch).

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen entschlief nach langem schweren Leiden mein geliebter Vater und Bruder, der Gutsbesitzer
Hermann Fuhrmann
im 57. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Fritz Fuhrmann
Louise Braune geb. Fuhrmann.
Siersleben, den 16. Juli 1909.
Beerdigung findet Montag 4 Uhr statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes sage hierdurch herzlichen Dank.
Halle a. S., den 17. Juli 1909.
Minna Dietze geb. **Finsch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0008

Sommerfrischler! Ferienreisende!

Vorübergehende Abonnements

für die Reise 2c.,

bei denen der Bezug jederzeit begonnen oder aufgehoben werden kann*), sowie auch der Versand der hier abonnierten Exemplare unserer Zeitung werden durch uns prompt erledigt.

Postabonnenten wollen die Adressenänderung für das abonnierte Exemplar ausschließlich bei den Postanstalten, wo abonniert wurde, aufgeben. Vorübergehende Abonnements sind dagegen bei der Unterzeichneten zu bestellen.

*) Der Bezugspreis für vorübergehende Abonnements (Reiseabonnements) incl. Porto stellt sich wie folgt:
In Deutschland wöchentlich . . . . . 65 Pfg.,
für alle übrigen Länder wöchentlich . . . . . 90 Pfg.
Der Versand erfolgt einmal täglich unter Streifband mit den günstigsten Posten.
Wird ein längerer Aufenthalt an einem Orte beabsichtigt, so empfiehlt sich der Bezug unseres Blattes mittels Postüberweisung, jedoch nur für Deutschland und Oesterreich; in diesem Falle beträgt die Ueberweisungsgebühr einschließlich Bestellgeld 50 Pfennig pro Monat.

Halle a. S. **Expedition der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die geehrten Leser und Interessenten der **Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.** werden höflichst gebeten, **auf der Reise, in der Sommerfrische, auf Ausflügen u. s. w.** stets ihre Zeitung zu verlangen und auf dieselbe hinzuweisen. **Falls unsere Zeitung hier oder da noch nicht öffentlich ausliegt, so bitten wir unsere geehrten Leser, uns dies gefl. durch Karte mitteilen zu wollen.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

d. **Eilenburg**, 16. Juli. (Fernzünder. — Von einem tollwutverdächtigen Hunde zerfleischt.) Von heute an sind sämtliche Straßenlaternen der Stadt mit Fernzündung versehen worden. — In Reinharz überfiel ein plötzlich von Tollwut befallener großer Hund die Emma Fischer, zerfleischte ihr das ganze Gesicht und brachte ihr schwere Bißwunden an Armen und Beinen bei. Dem Tode nahe, wurde die Bedauernswerte sofort nach dem Paul Gerhardt-Stift in Wittenberg übergeführt.

+ **Freiroda**, 16. Juli. (Erstochen.) Der als Kirschenpflücker hier beschäftigte 20jährige Arbeiter Lehmann aus Gleisen wurde das Opfer zweier Messerhelden. Auf der Dorfstraße sind sie über Lehmann hergefallen und haben ihn mit den Messern furchtbar bearbeitet. Der wehrlose Lehmann hat einen tödlichen, vier Zoll tiefen Stich in den Kopf, außerdem mehrere Stiche in Lunge und Leber erhalten. Der Vorgang ist von einer Frau aus einem gegenüberliegenden Hause beobachtet worden, so daß die Täter alsbald ermittelt werden konnten.

+ **Aus dem Kreise Wittenberg**, 16. Juli. (Ertrunken.) In Listerfehrda ist heim Baden in der Schwarzen Elster der 19jährige Seminarist Hermann Schlieter ertrunken. Die nach dem Auffinden des Unglücklichen sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

M. **Mühlberg**, 16. Juli. (Von der Elbe.) Zum zweiten Male innerhalb der letzten beiden Wochen hat das Wasser der Elbe hier die ansehnliche Höhe von mehr als 4 Metern erreicht und alle Vorländer überschwemmt. Dieser hohe Wasserstand hat die Strombauarbeiten, die in diesem Jahre zwischen hier und Belgern besonders umfangreich sind, gänzlich zum Stillstand gebracht. Von der Schiffahrt dagegen werden die gegenwärtigen Wasserverhältnisse sehr vorteilhaft ausgenutzt. Schleppzug auf Schleppzug passiert die hiesige Elbstrecke und gewaltige Gütermassen werden zurzeit nach den oberelbischen Umschlagsplätzen, besonders nach Riesa, befördert.

Z. **Annaburg**, 17. Juli. (Goldenes Jubiläum.) Im nahen Mahdel feierte der dortige Kantor Rapisch sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Ortsschulinspektor, der Schulvorstand und die Schulkinder brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar.

d. **Magdeburg**, 16. Juli. (Unaufgeklärte Bluttat.) Die in der Neustädterstraße wohnhafte verehelichte Arbeiterin Luise Brechling wurde gestern morgen auf den zwischen dem Grundstück von Dürre und der Kreisbahn befindlichen Gartenparzellen in ihrem Blute liegend aufgefunden. Die linke Brustseite war durch einen Teschingschuß verwundet. Die Schwerverletzte fand im Krankenhause Aufnahme.

Seehausen, 16. Juli. (Zum Doppelmord bei Groß-Beuster.) Am Dienstag wurde die Leiche des Hinrichs, Mittwoch die des Langwisch obduziert. Die Untersuchung ergab, daß jeder Schuß tödlich gewesen wäre. Außerdem wurde festgestellt, daß die Wunde über dem Auge des einen Toten nicht von dem Gewehr, sondern von der Kante eines Spatens herrührt. Die Leichen wurden zur Beerdigung von Werder nach Wittenberge übergeführt.

Vom Brocken, 16. Juli. (Witterungsbericht.) In ganz Mitteleuropa ist das Wetter bei mäßigen Winden westlicher Richtung, trübe, wolkig und noch verhältnismäßig kühl; stellenweise fallen Niederschläge. Metz hatte Gewitter. Auch auf dem Brocken ist eine dauernde Besserung des Witterungscharakters nicht zu verzeichnen; so herrschte am Mittwoch und Donnerstag früh und abends Nebeltreiben, die übrige Zeit war der Himmel mit Regen- und Gewitterwolken stark bedeckt und dichte Dunstschichten lagen bei Tage über der Ebene, wodurch ein weiterer Ausblick unmöglich wurde; nachts gingen häufig leichte Regenschauer nieder. Obgleich das Maximum-Thermometer gestern mittag kaum 13 Grad Wärme erreichte, so war doch starke Gewitterneigung vorhanden; am 15. Juli gegen 2¼ Uhr nachmittags erschien im Südwesten das erste Gewitter im Monat Juli, und da der Wolkenzug, aus dem bald auch Donner herüberschallte, südlich vom Brocken vorüberging, so waren die Niederschläge, die das Gewitter im Gefolge hatte, nur sehr mäßig. Gegen 6 Uhr stellte sich ein zweites Gewitter ein, das aus Nordwesten herankam und fast zentral (d. h. über die Meteorologische Station selbst) über den Brockengipfel herüberzog und zur Zeit seiner größten Nähe — 7¼ Uhr abends — kräftige Entladungen brachte. Mehrfach konnten prächtige Flächen- und Zickzackblitze beobachtet werden. Während des Gewitters wurde der Nebel so dicht, daß der Beobachter gezwungen war, im Observatorium künstliche Beleuchtung anzuwenden. Das Barometer erreichte am 15. Juli mittags mit 667 Millimeter seinen höchsten Stand; in den letzten 24 Stunden ist es um 3 Millimeter gefallen. Also eine dauernde Besserung des Wetters ist nicht zu erwarten. Andauernde Regengüsse haben in allen Teilen des Reiches ein beträchtliches Steigen der Flüsse verursacht und in manchen Gegenden die Ernte vernichtet. Schlimme Nachrichten kommen auch aus Tirol und der Schweiz, wo Regen, Schnee und Lawinenstürze den Ferienreisenden das Vergnügen und den Wirten das Geschäft gründlich verderben. Auf dem Säntis (2590 Meter) liegt der Schnee 2 Meter hoch; seit Menschengedenken haben um diese Zeit nie solche Schneemengen gelegen. In Lappland und Finland herrschen Temperaturen bis 23 Grad Wärme.

Teuchern, 16. Juli. (Ferien.) Montag, den 19. Juli, beginnen die Sommerferien unserer Stadtschule. Der Unterricht beginnt wieder am 16. August.

Schulpforta, 17. Juli. (Der Reichskanzler ein alter Pförtner.) Die alte hochberühmte Pforte hat jetzt wieder einmal die Freude, einen ihrer Schüler unter den Ersten im Deutschen Reiche zu sehen. Der neue Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat hier in Pforta sein Abiturientenexamen gemacht und zwar 1875. In dem gleichen Jahre gehörte übrigens zu den Michaelis-Abiturienten auch der bekannte frühere Polizeipräsident von Berlin, Oberpräsident von Windheim. Die alte Landesschule kann mit Recht stolz darauf sein, daß sich ihren hochberühmten Söhnen, Männern wie Klopstock, Fichte, Leopold von Ranke, von Manteuffel, von Voigts-Rhetz, nun auch ein Mann anreiht, der berufen ist, auf die politische Leitung des Reiches von maßgebendem Einfluß zu sein.

+ **Erfurt**, 16. Juli. (Ordensauszeichnung.) Dem Vorsitzenden der Erfurter Handwerkskammer, Johannes Jacobskötter, ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen worden. Die Verleihung wurde dem Dekorierten durch ein Schreiben des bisherigen Staatssekretärs, jetzigen Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg mitgeteilt, in dem hervorgehoben wird, daß Herrn Jacobskötter diese Auszeichnung für seine Verdienste um das Handwerk zuteil geworden sei.

Erfurt, 17. Juli. (Zum tödlichen Unglücksfall beim Hamburger Bundesschießen.) Zu dem Unglücksfall beim Bundesschießen wird uns noch gemeldet: Trotz der außerordentlich scharfen und umsichtigen Ordnungsvorschriften für das Konkurrenzschießen und aller möglichen Sicherheitsvorrichtungen, die nach menschlichem Ermessen einen Unglücksfall unmöglich machen, hat doch ein Schütze durch ein trauriges Versehen sein Leben eingebüßt. Der Schütze Kaufmann Albert Schmidt aus Gebesee bei Erfurt, ein etwa 30jähriger Mann, der mit seiner Familie am Deutschen Bundesschießen teilnahm, ist von dem Schützen Dankwort aus Hildesheim erschossen. Dankwort war zum Schießen angetreten, sein Hintermann war Schmidt. Dankwort hatte bereits fünf Schüsse abgegeben, als Schmidt, entgegen den Bestimmungen den Schießstand betrat und sich an den zielenden Dankwort wandte mit der Bemerkung, er habe bereits sechsmal geschossen und müsse jetzt aufhören. Dankwort drehte sich nach dem Störer um und dabei verwickelte sich infolge eines unglücklichen Zufalls der Gut seines Gewehrs mit dem Knopf seiner Joppe. Das Gewehr erhielt einen Ruck, senkte sich und der Schuß krachte los. Die Kugel drang dem unglücklichen Schmidt in die linke Brustseite. Mit dem Aufschrei: Mein Gott, ich bin erschossen, sank er zusammen und war nach wenigen Sekunden tot. Die erschienene Sanitätskolonne konnte nicht mehr helfen und der herbeigerufene Arzt nur den Tod des Schützen konstatieren. Dankwort war ganz fassungslos, er wurde der Polizei zugeführt, dort aber nach Feststellung seiner Personalien bald wieder entlassen. Die Gattin des Erschossenen soll, als sich das Unglück ereignete, in der Nähe gestanden haben.

d. **Mühlhausen**, 16. Juli. (Diamantene Hochzeit.) Der Rentner August Schmidt feierte heute mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit. Der Mann ist 89 Jahre, die Frau 86 Jahre alt.

W. **Heiligenstadt**, 16. Juli. (Wasserversorgung auf dem Obereichsfeld.) Nachdem die jahrelangen Versuche, vermittelst der Wünschelrute, die Wassersnot in den obereichsfeldischen Dörfern zu heben, gescheitert sind, ist ein Zentral-Wasserversorgungs-Projekt für die fünf Höhendörfer Küllstedt, Wüttstedt, Effelder, Struth und Eigenwieden aufgestellt. Die Kosten sind auf ungefähr 500 000 Mk. veranschlagt. Nachträglich ist auch das Dorf Wachstedt in das Projekt aufgenommen mit 60 000 bis 80 000 Mk. Mehrkosten. Die Spitzmühle bei Großbartloff ist bereits angekauft. Man erwartet, daß 60 bis 66⅔ Proz. der Kosten für die große Wasserversorgungsanlage aus dem Westfonds gedeckt werden.

+ **Dessau**, 16. Juli. (Keine Kreistierschau.) Eine Kreistierschau wird voraussichtlich im kommenden Jahre in Anhalt nicht stattfinden, da sowohl der Kreis Ballenstedt als auch der Kreis Bernburg, die für das Jahr 1910 in Frage gekommen wären, die Uebernahme einer solchen abgelehnt haben. Die letzte Kreistierschau in Anhalt hat im Jahre 1907 in Zerbst stattgefunden. Im laufenden Jahre ist die Abhaltung einer Kreistierschau unterblieben im Hinblick auf die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig.

+ **Jena**, 16. Juli. (Von den gestohlenen Hirschoberzähnen.) Die vier Hirschoberzähne, die aus dem Jenaer Zoologischen Institut gestohlen worden sind, bot gestern ein reisender Handwerksgeselle einem Kaufmann in Weimar, der in der Jenaerstraße inspizieren ging, zum Kaufe an. Der Handel kam aber nicht zustande, und der Geselle ging dann weiter. Er ist ein Mann von 25 bis 30 Jahren, kräftig gebaut, mit gesunder Gesichtsfarbe und blondem Schnurrbart. Er trug einen dunklen Jackettanzug, eine blaugestreifte Fleischerbluse und eine Sportmütze.

— **Greiz**, 16. Juli. (Zwei schwere Unglücksfälle) haben sich hier ereignet. Der Zimmermann Rauscher stürzte heute früh von einer Treppenleiter und erlitt einen Schädelbruch, dem er bald darauf erlag. — Der Geschirrführer Hermann kam unter einem schweren Wagen; er ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

W. **Tambach**, 16. Juli. (Schrecklicher Tod. — Streik.) Gestern ertrank das 2jährige Kind eines Arbeiters, das in einem unbewachten Augenblick in die Düngergrube gefallen war. Das Kind war das einzige seiner Eltern. — Beim Schulneubau haben die Maurer die Arbeit niedergelegt, weil ihnen die verlangte Lohnerhöhung nicht bewilligt worden ist.

W. **Sondershausen**, 16. Juli. (Walderholungsstätte und Erholungsheim.) Die Witwe des verstorbenen Fürsten hat zum Gedächtnis an den verstorbenen Fürsten Karl Günther in der früheren Fasanerie hier ein Karl Günther-

Aus allen Abteilungen sind dem Sommer- **Räumungs-Verkaufe** große Bestände meist der letzten Saison überwiesen und

die Preise oft über die Hälfte ermässigt.

Weisse u. farbige Blusen	von M. 1.50 an	Halbfertige Roben	von M. 8.00 an	Damen-Hüte	von M. 0.50 an	Gardinen weiss, creme, bunt Meter von M. 0.30 an	
Spitzen-Blusen	von M. 6.75 an	Woll- u. Waschstoffe	Mtr. von M. 0.50 an	Kinder-Hüte	von M. 0.75 an	Teppiche	von M. 5.00 an
Blusen-Hemden	von M. 2.50 an	Damen-Handschuhe	von M. 0.35 an	Sonnenschirme	von M. 1.00 an	Gartendecken	von M. 1.25 an
Staubmäntel u. Lodencapes	von M. 3.00 an	Herren-Handschuhe	von M. 0.80 an	Regenschirme	von M. 3.00 an	Steppdecken	von M. 3.50 an
Damenkleider u. Kostüme	von M. 17.50 an	Untertaillen mit Stickerei	von M. 0.95 an	Unterröcke	von M. 2.00 an	Reisedecken u. Plaids	von M. 3.00 an
Touristen-Kleiderröcke	von M. 3.00 an	Damen- u. Kinderschürzen	von M. 0.50 an	Herren-Hüte u. Mützen	von M. 0.60 an	Schlafdecken	von M. 3.00 an
Fert. Leinen- u. Mullkleider	von M. 9.50 an	Spitzen u. Besätze	Mtr. von M. 0.10 an	Herren-Oberhemden statt 6.50—7.50 nur M. 4.50		Garten- und Balkon-Möbel.	

Herren-Hüte extra billig.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Soweit der Vorrat reicht. Netto Barverkauf. Kein Umtausch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0009

Heim errichten lassen, das eine Walderholungsstätte für die unteren Beamten und den Mittelstand von Sondershausen sein soll. Dann aber auch Gästen der anderen thüringischen Staaten ein gesundes und schönes Erholungsheim gegen eine Pension von 1,50—2 Mk. sein soll.

Vermischtes.

Kaiser Franz Josef auf der Jagd. Wie aus Wien berichtet wird, ging nach einer Meldung aus Ischl Kaiser Franz Josef am Freitag zum ersten Male in diesem Jahre auf die Jagd und schoß einen kräftigen Zehnender. — Von den Fürstenbesuchen in Ischl kann bisher nur der des Königs von Sachsen als feststehend angesehen werden.

Ein Kaisergeschenk für das Berliner Rathaus. Wie der „Inf." mitgeteilt wird, ist der Maler Schwarz, der auch das Oxforder Doktorbild des Kaisers gemalt hat, soeben dabei, an ein Kaiserbild die letzte Hand zu legen, das für Berlin von größerem Interesse ist. Es handelt sich nämlich um jenes Porträt, das der Monarch anläßlich des 100jährigen Jubiläums der Städteordnung der Stadt Berlin gestiftet hat. Das Porträt stellt den Kaiser in der Uniform der Garde du Korps mit dem Marschallstab dar. Wie uns mitgeteilt wird, wird es nach seiner Vollendung, die in wenigen Tagen bevorsteht, an seinen Bestimmungsort gebracht werden, wo es in dem großen Sitzungssaal des Magistrats im Rathause seinen Platz finden wird.

Ein deutsches Denkmal in Saint Louis. Nachdem bei dem Jubiläum des 50jährigen Bestehens der „Westlichen Post", des ältesten und bedeutendsten Tageblattes des Westens, der Großbrauer Adolphus Busch in St. Louis ein gemeinschaftliches Denkmal für die eingewanderten Deutschen Carl Schurz, Dr. Emil Preetorius und Carl Daenzer, leitende Mitarbeiter der Zeitung, in Anregung gebracht und einen namhaften Beitrag gezeichnet hatte, ist nunmehr ein Komitee aus hervorragenden und angesehenen Deutsch-Amerikanern des Platzes gebildet worden, das die Ausführung des Planes betreiben wird. Die Gruppe soll in dem überwiegend von begüterten Deutschen bewohnten Süden der Stadt, unfern von dem 1907 eröffneten prächtigen Heim des Liederkranzes, errichtet werden. Das Zustandekommen des Planes erscheint gesichert.

Die nächste Zehnpfennigpost nach Amerika auch die schnellste. Die nächste Zehnpfennigpost nach den Vereinigten Staaten, nach Abgang des „George Washington" von Bremerhaven am 17., ist gleichzeitig die nächste schnelle Post nach Amerika. Sie wird mit dem „Kronprinz Wilhelm" befördert, der von Bremerhaven am Dienstag, den 20. Juli, abgeht und am 27. in New-York ist. Die letzten Bahnposten mit Zehnpfennigbriefen zu dem Dampfer gehen am 20. früh 3 Uhr 47 Min. von Hannover, 3 Uhr 21 Min. von Osnabrück und 3 Uhr von Bremen. Sie müssen in Bremerhaven um 7 Uhr vorliegen. Zwanzigpfennigbriefe und alle anderen Arten von Briefsendungen werden dem Dampfer über England und Frankreich zugeführt. Die letzten Bahnposten gehen am 20. abends 6 Uhr 1 Min. von Köln nach Southampton und 10 Uhr 45 Min. von dort nach Cherbourg.

N. G. C. **Walter Scotts Landsitz zu vermieten.** Für den herrlichen Landsitz Abbotsford in Schottland, an den Ufern des Tweed gelegen, den jeder Schottlandreisende besucht, weil sich ihn einst Walter Scott, der weltbekannte Romanschriftsteller, schuf, wird in den englischen Zeitungen ein Mieter gesucht, gewiß ein eigenartiges Schicksal für einen zur Wirklichkeit gewordenen „Dichtertraum". Abbotsfords Los ist es anscheinend, immerfort als „Sommerfrische" vermietet zu werden. Dabei ist es aber noch schwierig, einen Mieter dafür zu finden, weil alljährlich Tausende von Fremden das Schloß besuchen und besichtigen und es nicht jedermanns Sache ist, wenn er ländliche Ruhe und Abgeschiedenheit sucht, sich darin auf diese Art fortdauernd stören zu lassen. Sir Walter Scott, Baronet, starb bekanntlich in höchst eigenartigen Vermögensumständen. 1826 wurde er in den Zusammenbruch seines Verlegers und seines Bankhauses verwickelt und sah sich plötzlich einer Schuldenlast von 2½ Millionen Mark gegenüber, die er als Gentleman, ohne dazu verpflichtet zu sein, übernommen hatte und abzutragen versprach. Er hat sich daran in wenigen Jahren buchstäblich zu Tode gearbeitet. Als ihn der Tod ereilte, war nur etwas über die Hälfte gedeckt. Abbotsford selbst wurde nur dadurch der Familie erhalten, daß es bereits vom 1826 in das Eigentum des einzigen Sohnes des Dichters übergegangen war. Nach dessen Tode (1847) kam es an die Nachkommenschaft einer Tochter des Dichters und von dieser wieder an deren Tochter, Frau Maxwell-Scott, geborene Hope-Scott, die gegenwärtige Eigentümerin. Es besteht, wie man sieht, in diesem Falle, wie in ähnlichen anderen in England, die Einrichtung, daß Erbtöchter und Trägerinnen berühmter Namen ihren Gatten und Kindern die Auszeichnung zubringen, diesen berühmten Namen den ihrigen hinzufügen zu dürfen.

Vom Blitze erschlagen. Im Bezirke Hochheim (Unterfranken) ging in der Nacht zum 15. cr. ein schweres Unwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. In Kerbfeld wurde der Oekonom Anton Kerzinger sowie seine Frau vom Blitze erschlagen.

Berg- und Lawinenstürze in der Westschweiz. Aus Genf wird gemeldet: Ein folgenschwerer Erdrutsch hat eine der bereits fertiggestellten Galerien des Leetschbergtunnels vollständig verschüttet. Ungeheure Massen Erde und Felsgestein versperren die zum Tunneleingang führende Bahnstrecke. Der Bau dieses Tunnels wird entschieden vom Unglück verfolgt. Durch die fortgesetzten unvorhergesehenen Ausgaben sind die veranschlagten Baukosten schon bei weitem überschritten, und die Gesellschaft muß neues Kapital aufnehmen, um die Arbeiten vollenden zu können. — Gleichzeitig wird vom Kloster der St. Bernhardsbrüder das Niedergehen einer ungeheuren Lawine gemeldet; die den Zugang zum Paß völlig verschüttet hat. Aus den umliegenden Bergtälern sind bereits Hilfsexpeditionen abgegangen, um den Paß freizulegen. Seit langer Zeit bereits haben sich im Sommer keine Lawinenstürze mehr im St. Bernhardstal ereignet, der viele Neuschnee jedoch, der in den letzten Tagen aus den hochgelegenen Berggipfeln herniedergegangen ist, scheint die Bildung der Lawine begünstigt zu haben.

Unwetter und Hagelschlag haben in Schlesien viel Schaden angerichtet. Aus Breslau wird hierzu gemeldet: Von einem furchtbaren Unwetter, das durch Hagelschlag großen Schaden verursachte, wurden die Ortschaften Heinrichau, Altheinrichau, Wiesenthal, Neudorf, Obersdorf, Zirkelwitz, Moschwitz, Schönjohnsdorf, Rätsch, Algersdorf, Dobrischau und Heinzendorf heimgesucht. Die Schlossen fielen so stark und andauernd, daß die Erde eine Viertelstunde lang weiß wie im Winter war. Die großen Wassermassen verursachten allenthalben bald Ueberschwemmungen in Kellern und Ställen. Der Schaden auf Feldern und in Gärten ist sehr groß. — Die Elbe ist, wie aus Tetschen telegraphiert wird, am Freitag ausgetreten. Weite Landstrecken sind überschwemmt. Auf den Umschlagplätzen Rosawitz, Schönpriesen und Aussig ist infolge des Hochwassers der Schiffsverkehr eingestellt. — Am Mittelrhein scheint die schlimmste Gefahr vorüber zu sein. Der Wasserstand hat am Freitag in Köln seinen höchsten Stand erreicht, das Wasser geht langsam zurück. Am Niederrhein, besonders im Ruhrgebiet, hat das Hochwasser große Verkehrsstörungen und Verwüstungen verursacht. Im holländischen Grenzrevier sind auf weiten Strecken die Feldfrüchte völlig vernichtet.

Unter dem Verdacht der Spionage. In Krakau sind zwei junge Männer mit Namen Beliert und Kostkowski unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden. Sie behaupten, Journalisten zu sein. Der eine will als solcher auch im Deutschen Reichstage gearbeitet haben.

Tod durch Gasvergiftung. Die Witwe des Malers Benjamin Constance in Paris ist gestern einer Gasvergiftung erlegen.

Streikende Sträflinge. Aus Clermont wird berichtet, daß ein großer Teil der im dortigen Gefängnis befindlichen 2000 Sträflinge die Arbeit verweigert haben. Die Gefangenen beschweren sich über die ihnen zuteil gewordene Behandlung.

Der schwarze Herzog und der Graf von Wellingerode. Zu den ruhmreichsten Vorkämpfern der Freiheitskriege gehört Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der im August des Jahres 1809 sich mit der Elite seines Freikorps, der schwarzen Schar, nach dem unglücklichen Ausgang der österreichischen Erhebung gegen Napoleon quer durch ganz Deutschland hindurchschlug und über Bremen nach England entkam. Seinen Zug verfolgt im Augustheft von „Westermanns Monatsheften" Theodor Rehtwisch und weiß aus seiner genauen Kenntnis der Zeit seine Darstellung mit allerlei charakteristischen Einzelheiten zu beleben. Der erste Kampf erwartete den Herzog bei Halberstadt, wo ihm das 5. westfälische Linienregiment den Durchmarsch versperrte. Der Herzog griff die Feinde an und warf sie in die Stadt. Die Tore wurden gesturmt, und bis tief in die Nacht tobte ein hartnäckiger Straßenkampf. An einer Haustür stand ein Faß mit Patronen, aus dem die westfälischen Schützen ihre Munition leicht ergänzen konnten. Der Herzog, mitten im Handgemenge, sandte einige Jäger in das Haus und trug mit Unterstützung eines Mannes das Patronenfaß eigenhändig aus der Feuerlinie. In dem Hause wurden 26 Gefangene gemacht. Der Herzog redete sie an: „Warum habt ihr denn zuletzt nicht mehr geschossen, Kinder?" — „Weil wir keine Patronen mehr hatten, Durchlaucht." — Der Herzog lächelte: „Ihr seid ja ganz verfluchte Kerls mit eurem Schießen, ihr müßt euren Herzog wohl recht liebhaben." — Die Stadt war in den Händen des Braunschweigers, der größte Teil des französischen Regiments gefangen, zersprengt, viele tot und verwundet. Unter den Gefangenen war auch der französische Oberst, Graf von Wellingerode. Der Herzog, der niemals seine höflichen Formen verleugnete, trat, die Mütze ziehend, an den Franzosen heran und sprach ihm sein Bedauern über die Gefangennahme aus. Der Oberst aber gab sich sehr hochmütig und lüpfte seinen Federhut erst, als ihn derbe Bemerkungen der umstehenden Offiziere dazu zwangen. Nun glaubte der Herzog, es sei an der Zeit, dem Franzosen eine Lektion zu erteilen. Mit kalter Höflichkeit fragte er: „Herr Oberst, Sie heißen?" — „Graf von Wellingerode!" — „Wenn Sie erlauben, heißen Sie schon lange so?" — „Ein und ein halbes Jahr!" — „Was sind Sie?" — Kommandeur des 5. französischen Linienregiments." — „Wenn Sie erlauben, das waren Sie, jetzt kommandieren meine Schwarzen das Regiment. Aber wie hießen Sie, ehe Sie sich Wellingerode nannten?" — „Meyronnet." — „Meyronnet? Doch nicht jener Schiffskapitän Meyronnet, der Jerome von Amerika nach Frankreich brachte?" — „Durchlaucht aufzuwarten, so ist es!" — „Ach, das ist ja scharmant," meinte ironisch der Herzog, „Sie sind ja ein erfahrener Seemann. Ich habe eine kleine Seereise nach England vor, und wenn Sie erlauben, so mache ich Sie zu meinem Schiffskapitän." Die kleine Seereise nach England mußte zwar noch mit mancherlei Fährlichkeiten erkauft werden, aber, wie Wilhelm Grimm von dem Helden meinte, er hatte recht, auf das Glück zu vertrauen, und er glich dem Mutigen, der bei dem Sturme aus dem Schiff hinab ins Meer springt, und den die Wogen glücklich ans Ufer tragen."

Vom wilden Westen Amerikas und seiner Entwickelung, die in den letzten Jahrzehnten, seitdem große Eisenbahnlinien das Land durchziehen, mit Blitzaggeschwindigkeit gefördert worden ist, erzählt Walther V. Woehlke aus Los Angeles im Augustheft von „Westermanns Monatsheften". Schnell wie dort ganze Städte aus dem Boden gewachsen, sind auch einzelne Menschen, vom Glück begünstigt, aus geringen Anfängen zu unermeßlichen Reichtümern gelangt, und wie ein Märchen mutet das Schicksal zweier Deutscher an, die vor dreißig Jahren nach einer monatelangen Reise durch Gebirge und Wüste in dem kleinen Los Angeles ankamen und sich reisemüde dort niederließen. Kapital hatten sie wenig, doch ihr Handwerk verstanden sie von Grund auf, hatten sie es doch im Vaterland gelernt. Da ihnen das milde Klima des südlichen Kalifornien gefiel, blieben sie in dem halb spanischen Flecken, dessen viertausend Einwohner bald die Handfertigkeit des Schmiedes Louis Röders schätzen lernten, während Mesmers Brot und Kuchen schnellen Absatz fanden, besonders, da der ehrsame Bäckermeister seine schmackhaften Waren eigenhändig von Haus zu Haus trug. Beide hatten in kurzer Zeit ein Auskommen, das mehr als genug für ihre Bedürfnisse war. Das Leben unter dem blauen, sonnigen Himmel war idyllisch, und die Konkurrenz nicht scharf, da der echte amerikanische Unternehmungsgeist auf seinem Marsche nach dem Westen damals nur in San Franzisko festen Fuß gefaßt hatte. Das „poco tiempe" (bald genug) des Mexikaners leistete der Hast des Yankees erfolgreichen Widerstand. Postkutschen und schwere, von Ochsen und Maultieren gezogene Frachtwagen stellten die Verbindung zwischen Los Angeles und dem Osten her, und nur ihre Ankunft, falls die Apachen und Komanchen nicht auf dem Kriegspfade waren, unterbrach die immerwährende Siesta der Angelenos. Oft war es nötig, Pferdediebe oder Banditen am Ende eines Strickes zappeln zu lassen, doch im allgemeinen war das Leben so sanft und weich wie die Winde, die die Palmen um die alte Kirche der Franziskanermönche liebkosten. Friedfertig gingen die beiden Deutschen ihrem Gewerbe nach. Für jeden Cent, den Mesmer bei Seite legen konnte, kaufte er Land. Röders Abneigung gegen Landspekulation war jedoch so stark, daß er sich weigerte, eine Baustelle, die dem Besitzer 250 Dollar gekostet hatte, für einen Wagen in Zahlung zu nehmen. Erst als der Käufer den Wagen zurückgeben wollte, bequemte der Schmied sich, das Land anzunehmen, doch nur unter der Bedingung, daß der Eigentümer es ihm so bald wie möglich für denselben Preis wieder abnehmen solle. Der Wagenverkäufer hielt das Versprechen nicht, und der Schmied hat das Land noch heute, nach einem Vierteljahrhundert, in seinem Besitz. Vor kurzem wurden ihm 300 000 Dollar für die ihm aufgedrängte Baustelle geboten. Er schlug das Angebot sofort ab. Weshalb sollte er sich in seinen alten Tagen mit so viel Bargeld abplagen, wenn ihm das kleine Gebäude, das er auf dem Wagenlande gebaut hatte, jährlich 18 000 Dollar Miete abwarf? Röders Freund Mesmer erfreut sich des Lohnes seines Fleißes nicht mehr, doch die Kinder und Kindeskinder des ehemaligen Bäckermeisters rollen heute in Automobilen durch die Straßen der großen Stadt, auf denen ihr Vorfahr sein Brot austrug, und das Vermögen der Familie läuft in die Millionen. Wo vor wenigen Jahren noch die Bäckerei und die Schmiedewerkstätte standen, dort erheben sich heute hohe Wolkenkratzer, vor denen elektrische Straßenbahnwagen Tag und Nacht ohne Unterlaß vorbeirasseln. Das idyllische Leben des „poco tiempe" ist vorüber, eine neue Zeit ist hereingebrochen.

inf. **Eine Skelettsammlung berühmter Toter auf der Auktion.** Eine der seltsamsten Auktionen, die wohl jemals gesehen worden ist, fand vor einigen Tagen, wie uns aus New-York geschrieben wird, in Santiago, dem Haupthafenplatz Kubas, statt. Dort wurde nämlich eine sehr umfangreiche Skelettsammlung versteigert, die dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Millionärs Domingo y Dominguez entstammt. Der Tod Dominguez wurde allgemein viel kommentiert und erregte, namentlich in Amerika, allgemeines Interesse, da die herbeigerufenen Aerzte die Todesursache nicht feststellen konnten. Merkwürdig ist ferner, daß der alte mit zahlreichen Schrullen behaftete Herr in derselben Stunde starb wie der Pariser Louvrekönig Chauchard, über dessen Eigenheiten spaltenlange Berichte in den Zeitungen aller Länder veröffentlicht wurden. Domingo y Dominguez war ein Nachkomme von Ferrano y Dominguez, der Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Generalkapitän von Kuba war. Die Skelettsammlung, die auf Veranlassung der Erben nun kürzlich zur Versteigerung gelangte, besaß insofern ein großes Renomee, als dort die Gebeine zahlreicher berühmter amerikanischer und kubanischer Staatsmänner und Forscher vertreten waren. Anscheinend muß die Echtheit der vorhandenen Reliquien ziemlich authentisch gewesen sein, denn es beteiligen sich zahlreiche Vertreter amerikanischer Museen an der Auktion. Den höchsten Preis erzielte mit 15 000 Dollar das vollständige tadellos erhaltene Skelett des Generalkapitäns Martinez Campos, der im Jahre 1879 die Leitung Kubas an sich riß und durch einschneidende Maßregeln der kubanischen Geschichte eine entscheidende Wendung gab. Das älteste vorhandene Objekt waren Schädelteile des Portugiesen Cabral, der bekanntlich durch einen Zufall — es stürzte ein großer Seesturm — im Jahre 1500 Brasilien entdeckte. Zu den interessantesten Objekten, die zur Versteigerung gelangten, gehören unzweifelhaft auch die Knochenreste des Entdeckers Schouten, der im Jahre 1616 im Verein mit Le Maire das Kap Horn entdeckte und des Franzosen de Pages, der sich durch seine Red River-Expeditionen im Jahre 1767 einen historisch bedeutsamen Namen schuf. Die Knochenreste des kubanischen Staatsmannes und Generalkapitäns José de la Concha wurden vom Käufer der Universität Philadelphia als Geschenk überwiesen. Insgesamt ergab die Auktion mehr als 100 000 Dollar. Zur Versteigerung gelangten 232 vollständige Skelette und über 800 kleinere Einzelobjekte. In der Sammlung befanden sich auch einzelne Skelette der Vorfahren des verstorbenen Millionärs, der anscheinend, obwohl er von guter Gemütsart war, keine Pietät kannte. Diese Gebeine — unter ihnen befanden sich auch die Knochen des bereits erwähnten Generalkapitäns Serrano y Dominguez — kamen auf Wunsch der Erben nicht zur Auktion, sondern wurden, anscheinend diesmal für endgültig, in der Familiengruft beigesetzt. Abgesehen von dieser Skelettsammlung fand man im Nachlasse des Millionärs noch zahlreiche interessante Reliquien, die aber zum größten Teil unbeglaubigt sind, so z. B. ein Medaillon mit einigen Haaren Napoleons I., ein Gebetbuch der Königin Maria Stuart, ein Stock der Pompadour und anderes mehr. Diese Gegenstände wurden von einzelnen Privatsammlern erworben.

inf. **Eine Schreckensnacht im Löwenkäfig.** Aus New-York wird uns geschrieben: Eine furchtbare Nacht durchlebte jüngst der einarmige Löwenbändiger Jack Bonarita, der am Morgen nach stundenlangem Lauern in einem Kampfe mit einem wütenden afrikanischen Löwen in Bostritts Zirkus lebensgefährlich verletzt wurde. Er wäre unzweifelhaft zerrissen worden, wenn nicht mehrere andere Leute, die sich gerade in der Nähe befanden, zu Hilfe geeilt wären. Bonarita, der nur einen Arm hat, ging morgens gegen 2 Uhr in den Käfig, um die gewöhnlichen Uebungen mit den Tieren vorzunehmen. Einer der Löwen, welcher den Namen Roosevelt führt, war erst vor vier Monaten aus den Wildnissen Afrikas in die Gefangenschaft gebracht worden, und hatte seinen Bändigern schon wiederholt viel Mühe gemacht. Es ist eine Regel, kein Tier zu füttern, ehe es die Uebungen gemacht hat. Einer der Aufwärter muß aber diese Regel verletzt haben und den Löwen doch gefüttert haben. Als Bonarita in den Käfig trat, sah er mit Grausen, daß hier ein schrecklicher Fehler gemacht worden war. Der Löwe war grimmig, er brüllte und machte Miene, sich auf den Bändiger zu stürzen. Er duckte sich aber noch vor dem starren Blick des Bändigers, der wußte, daß ihn nur Unerschrockenheit und Geistesgegenwart retten konnte. Nun begann ein entsetzliches stummes Ringen von Auge zu Auge. Keiner rührte sich. Der Löwe blieb geduckt zum Sprung bereit... Der Bändiger stand starren Auges, die Peitsche in der Hand. Dies dauerte fünf Stunden. Die Kräfte des Bändigers schienen zu versagen. Aber mit übermenschlicher Anstrengung hielt er sich aufrecht. So gegen Morgen war aber die Kraft des Mannes zu Ende. Der Löwe schien es zu fühlen und stürzte sich auf ihn zu, und nur durch einen geschickten Sprung gelang es ihm, unverletzt zu entkommen. Gleich darauf aber hatte der Löwe einen zweiten Sprung gemacht und diesmal wurde dem Manne die Schulter aufgerissen. Inzwischen waren seine Gehilfen herbeigeeilt und machten eine Tür des Käfigs auf. Das Tier lief nun durch dieselbe und wollte sich wutschnaubend auf andere Wärter stürzen, als es mit mehreren Schüssen begrüßt wurde, die Leute hatten ihre Revolver mit blinden Patronen geladen, um den Löwen einzuschüchtern. Dies gelang dann auch und der Löwe wurde durch eine Falltür in einen dunklen Käfig gebracht, wo er einige Stunden verblieb, um ihn wieder zur Ruhe zu bringen. Bonarita wurde, nachdem seine Wunden durch einen Arzt des Conney Island Hospitals verbunden worden waren, in einer Privat-Ambulanz nach seiner Wohnung in Jersey City gebracht.

Wenn Sie Ihr Kind [0284

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Revolution

im Fensterputzwesen bewirkt „Blankan". Neues wunderwirkendes Glas-Putzmittel, putzt Fenster, Spiegel, Zylinder, Porzellan etc. mühelos, spielend und trocken ohne Wassereimer, ohne Ledertuch. Erfolg verblüffend! — Ueberall zu haben.

Preis pro Schachtel **15 Pf.** **Blankan-** Gesellschaft Esselmann & Müller, Berlin S. 14, Kommandantenstr. 62.

Wegen vorgerückter Reise-Saison bedeutende Preisermässigung auf

Reise- Koffer, Körbe, Taschen. Coupé- Blusen- Falten- **Koffer.**

Unerreicht billige Preise! Grösste Auswahl!

Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.

Hermann Röschel, 40 ob. Leipzigerstr. 40. Rabatt-Spar-Verein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0010

Börsen- und Handelsteil.

Salpeterpreise am 16. Juli 1909.

— Sofort: **Hamburg** 8,95 M., **Magdeburg** 9,25 M. — Septbr.-Oktbr. 1909: **Hamburg** 9,00 M., **Magdeburg** 9,25 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,40 M., **Magdeburg** 9,60 M. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 16. Juli. Preis pro 100 Kilo 14,50 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg. 17. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,40—8,50. } **Tendenz: ruhig.**
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } **Tendenz: still.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 10,45G. 10,50B	Dezbr. 9 90G. 9,92½B.
August 10 50G. 10,52½B.	März 10.05G. 10 07½B.
Oktober 9,95G. 9,97½B.	Mai 10,22½G. 10,25B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg. 17. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 10,47G.	Okt.-Dez. 9,92½G	Tendenz: behauptet.
August 10,52½G.	Jan.-März 10,05G.	
Oktober 9,95G.	Mai 10,25G.	

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 17. Juli 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,25B
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94 00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,10G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94.75B
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	—.—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,60G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—.—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,25G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—.—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50bG
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	do.	—	—	4	98,25G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,75G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—.—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91 90B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,20G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00B
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
do. do.	do.	—	—	4	98,60G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw.-Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Werschen-Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	102,00bB
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98 25G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,40G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	9	4	154,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	4	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	—	4	212,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	4	4	—.—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	13	—	4	—.—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/9	10	11	4	—.—
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2	—	4	26,00G
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	94,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	0	—	4	—.—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	13	10	4	140,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	12²/₃	—	4	150 00B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3¾	—	4	—.—
do. do. La. B.		3¾	—	4	—.—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	85,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	385,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	99,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	5	4	103,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	13½	—	4	—.—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	159,50bG
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	6	4	140,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/9	6	9	4	—.—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	10	—	4	150,50bG
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	—	4	209,00bB
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	—.—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—.—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	12	4	188,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	5	4	87,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—.—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	215,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	190,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	211,00bB
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	11	—	4	—.—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	10	4	156,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	118,25G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	—.—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M.	42 M.	—	810,00B

Preisnotierungen für Kuxe vom 17. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3500	3600
Adler-Aktien	——	50 %	Hattorf-Vorz.-Aktien	100 %	102 %
Adler-Vorz.-Aktien	95 %	97 %	Heldburg-Aktien	76 %	77 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	——	57 %	Heldrungen I	1800	1825
Alexandershall	9400	9600	Heldrungen II	1750	1825
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Hermann II	2600	2525
Beienrode	5800	6000	Humboldt	1400	1450
Bismarckshall-Aktien	58 %	59 %	Immenrode	3875	3925
Burbach	13400	13600	Johannashall	4900	5000
Carlsfund	7275	7450	Ludwigshall	83 %	85 %
Centrum	475	525	Krügershall-Aktien volle	99 %	100 %
Desdemona	7600	——	Moltkeshall	——	——
Deutsche Kali-Aktien	129 %	130 %	Neu-Bleicherode-Akt.	——	128 %
Deutschland	——	5100	Nordhäuser Kali-Aktien	100 %	102 %
Einigkeit	7900	8050	Regiser Braunkohlen	——	1850
Emilienhall	——	——	Rothenberg	2450	2500
Friedrichshall-Aktien	——	100 %	Sachsen-Weimar	4400	4450
Glückauf-Sondershausen	17000	——	Salzmünde	3100	3200
Grossherzog von Sachsen	7300	7450	Siegfried I	5000	5100
Günthershall	4875	4975	Heiligenroda	2650	2750
Hannov. Kali-Aktien	——	——	Teutonia-Akt.	147 %	152 %

Tendenz: ruhig.

(Weiterer Börsen- und Handesteil in der 1. Beilage.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung einer **Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe** in den Gemeinden der Kreise: Stadtkreis Halle a. S., Saalkreis, Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg, Querfurt, Mansfelder Seekreis und Stadtkreis Eisleben **schriftlich bis zum 10. September 1909 oder mündlich in der Zeit vom 10. August bis 10. September 1909** bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8 bis 12 Uhr im Bureau für Innungsangelegenheiten, Gr. Märkerstraße 20 II r, Zimmer Nr. 8 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der Gemeinden das Uhrmacher-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben. **Die Abgabe einer Aeußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.**

Halle a. S., den 14. Juli 1909.

Der Kommissar.
Köcher, Magistratsassessor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird für den Gemeindebezirk Ammendorf mit Zustimmung des Amtsausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Oeffentliche Anzeigen dürfen auf öffentlichen Straßen und Plätzen nur an die zu diesem Zwecke bestimmten Vorrichtungen (Anschlagsäulen) angeschlagen werden.

Die Befugnis hiesiger öffentlicher Behörden, ihre Bekanntmachungen, Erlasse und Anzeigen auch an anderen Orten anzuschlagen, wird hierdurch nicht berührt. Auch bleiben Grundstücksbesitzer und Mieter berechtigt, Anzeigen, welche lediglich ihr eigenes Interesse betreffen, an ihren Grundstücken oder Mietsräumen auszuhängen oder anzuschlagen.

§ 2. Die im § 1 bezeichneten Vorrichtungen dürfen nur unter gleichzeitiger Genehmigung des Gemeindevorstehers und der Polizeibehörde errichtet werden.

Einer gleichen Genehmigung bedürfen die Bestimmungen wegen des Formats der anzuschlagenden Anzeigen und wegen der für das Anschlagen derselben zu erhebenden Gebühren.

§ 3. Zu den anzuschlagenden Anzeigen darf Papier von roter Farbe nicht verwendet werden, welches für die Bekanntmachungen hiesiger öffentlicher Behörden vorbehalten bleibt.

§ 4. Anschläge an die im § 1 erwähnten Publikationsvorrichtungen anzubringen oder zu entfernen, ist nur denjenigen Personen gestattet, welche von dem Unternehmer des hiesigen öffentlichen Plakatwesens oder dessen Vertreter dazu beauftragt und zugleich im Besitze des erforderlichen polizeilichen Erlaubnisscheines sind. Doch sind die hiesigen Behörden berechtigt, in dringlichen Fällen wichtige Bekanntmachungen durch ihre eigenen Beamten oder durch besonders von ihnen zu beauftragende Personen zu jeder Tageszeit anschlagen oder entfernen zu lassen.

§ 5. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, oder wer die Anschlagvorrichtungen oder die Anschläge beschädigt, beschmutzt oder sonstigen Unfug an denselben verübt, verfällt, soweit nicht allgemeine Strafgesetze mit höheren Strafen Platz greifen, in eine Geldstrafe bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle in eine verhältnismäßige Haftstrafe.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. [3219

Ammendorf, den 14. Juli 1909.
Der Amtsvorsteher. Reinhardt.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist unter Nr. 10 die Firma **Kunstmühle Voigtstedt, Chr. Herrmann,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Voigtstedt,** eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb des von dem verstorbenen Kaufmann Christian Herrmann in Halle a. S. unter der Firma Kunstmühle Voigtstedt Chr. Herrmann in Voigtstedt betriebenen Geschäfts sowie allgemein die Herstellung und der Vertrieb von Mahlgut und der Abschluß von Geschäften, welche direkt oder indirekt hiermit zusammenhängen. Das Stammkapital beträgt 102 000 Mk. Geschäftsführer sind: der Kaufmann **Willy Herrmann** in Halle a. S., der Kaufmann **Walter Saxenberger** in Halle a. S. und der Kaufmann **Oscar Stange** in Voigtstedt.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Juni 1909 abgeschlossen. **Ein** Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß der Zeichnende zu der geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten Firma der Gesellschaft seine Namensunterschrift beifügt.

Als nicht eingetragen wird bemerkt: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gesellschafter
a) **Willy Herrmann** in Halle a. S.,
b) **Frau Dr. Elise Meyer** geb. Herrmann in Stendal,
c) **Frau Antonie Saxenberger** geb. Herrmann in Halle a. S.

bringen das unter der Firma **Kunstmühle Voigtstedt, Chr. Herrmann** in Voigtstedt bisher betriebene Handelsgeschäft mit der Firma und allen Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 30. Juni 1909 und außerdem den dem Geschäftsbetriebe dienenden Grundbesitz, eingetragen im Grundbuche von Voigtstedt Bd. IX Bl. 415 auf den Namen des Kaufmanns **Christian Herrmann** in **Halle a. S.** zum Gesamtwerte von 96 000 Mk. zu gleichen Teilen in die Gesellschaft ein. Die auf dem Grundbesitz, welcher mit Zubehör 45 000 Mk. Wert hat, eingetragene Hypothek nebst Zinsen, Lasten und Abgaben übernimmt die Gesellschaft.

Artern, den 12. Juli 1909.
Königliches Amtsgericht.

In unserem Handelsregister, Abteilung A, ist bei der unter Nr. 80 eingetragenen Firma **Kunstmühle Voigtstedt, Chr. Herrmann** in Voigtstedt eingetragen worden:

Sp. 4. Die Prokura des Kaufmanns **Oscar Stange** in Voigtstedt ist erloschen.

Sp. 5. Die Firma ist erloschen.

Artern, den 12. Juli 1909.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Witt** zu Halle a. S.-Büschdorf, äußere Delitzscherstr. 10 — alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Hermann Witt,** Maschinenfabrik, — wird heute, am 14. Juli 1909, vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** zu Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **31. August 1909** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., den 14. Juli 1909.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Obst-Verkauf.

Die diesjähr. **Hartobstnutzung** der Rittergüter **Bitzenburg, Reinsdorf, Weißenschirmbach, Oberschmon, Kleineichstädt** und des ehemal. **Schurigschen Gutes** zu **Spielberg** soll am **Donnerstag, den 22. Juli cr., vormittags 11 Uhr** im **Gasthofe zu Bitzenburg** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. [3212

Obstverpachtung.

Zum Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der **Granauer Hartobstplantage** sowie der **Pflaumenplantage** am **Cröllwitzer Wege** in Nietleben ist Termin auf **Sonnabend, den 24. Juli cr., nachmittags 4 Uhr** auf **Gut Granau** bei Nietleben anberaumt.

Die Bedingungen können im Zentralbureau, **Königstraße 84,** von **Interessenten** unentgeltlich entnommen werden.

Halle a. S., den 16. Juli 1909.
Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.

Holzverkauf.

In fruchtbarer ebener Gegend im Herzogtum Braunschweig soll ein Ackerhof von ca. 140 Morgen Areal mit lebendem und totem Inventar und voller Ernte, sowie 3 Aktien einer gut arbeitenden Zuckerfabrik und 10 Anteilen einer großen im Orte befindlichen sehr rentablen Molkerei, sowie bedeutende Holzberechtigung, freihändig verkauft werden. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter **A. D. 201** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [0754

Der **Züchterverband für das Simmentaler Vieh in der Provinz Sachsen** Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstr. 7, weist jederzeit erstklassige

Zuchtstiere und Färsen,

welche von besten reinblütigen Herdbuchtieren abstammen, kostenlos nach.

Bei Bedarf in [3157

Diemenplanen, Saatplanen, Säcken aller Art

bringe meine **altbewährten Qualitäten** in empfehlende Erinnerung.

F. Lehmann früher Pfaffenberg, **Halle a. S.**

Elektromotoren, Dynamomaschinen, Gas- u. Benzinmotoren. Beleuchtungskörper für Gas- u. elektr. Licht.

Otto Bergte sen., **Dessau**
Karlstrasse 26.
Kataloge und Kostenanschläge frei.

In idyll. gelegener Stadt **Thüringens** mit **reicher Industrie** u. kaufkräft. Umgebung hab. w. an Hauptstraße und Straßenbahn gel. alteingef.
eleg. Manufakturwarengeschäft
m. fest. Kundschaft unt. günst. Bed. zu verk. **Umsatz ca. 160 000 Mk.** p. a. bei nachweisl. gut. Reingewinn, **bill. Miete** f. eleg., gr. Laden. Atelier und Wohnung **lange Jahre fest.** Der Umsatz und Nutzen ist leicht noch bedeutend zu erhöhen. [2935

Graeve & Co., Hannover, Gr. Packhofstr. 17.

Das schönste adel. Gut i. südl. Holstein, **nahe Großstadt, hochromant.** a. eig. See u. **herrlichst.** Hochwald gel., ca. 3000 Morg. pr. Weizenbod. u. prachtv. Wald. (groß. Jagd), erstkl. leb. u. tot. Inventar (feudal fürstl. Besitz), sofort sehr günstig **käuflich.** Seltene Gelegenheit und prima Kapitalanlage.
Rosenbrock, Barmstedt, Holstein.

Gut, nächster Nähe v. Stadt, möglichst mit industr. Nebenbetrieb (Brennerei, Ziegelei, Kiesgrube oder dergl.), Fischerei, Jagd, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **S. A. 978 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten. [0813

Rüben-Rittergut, 2500 Morgen, Schlesien, 5 km Chaussee zur Zuckerfabrik, höchste Kultur, verk. **Rittergut,** unmittelbar an Garnison und Gymnasialstadt gelegen. 800 Morgen m. großer Dampfgeschäftsziegelei, ½ km zur Stadt, 2 km zur Zuckerf., verk. Näh. Ausk. ert. auf Wunsch **Jeltsch, Stadtvorwerksbes., Carlsruh b. Steinau a. O.**

Gut v. ca. 80 Hekt., nur Rüben-Weizenboden u. tadell. Wiesen, mit sehr gutem lebend. u. tot. Inventar im Kreise Dirschau (Westpr.), gute Gebäude, neues Wohnhaus, 1 Stde. von Danzig, geregelte Hypotheken, **verkäufl.** Briefl. Anmeld. unter **Z. f. 534** an die Exp. d. Ztg. erb.

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert **Domäne Schlotheim** i. Thür.

Gelegenheitskauf! Seltenes Angebot!

Wegen Aufgabe meines Haushaltes **verkaufe** ich zu billigem Preise: 1 **Herrenzimmer,** 1 **Salon,** 1 **Fremdenzimmer,** 1 **Perzina-Flügel** (nur einige Male gespielt) und **Gaskronen;** sämtliche Möbel noch ganz neu und hochelegant. Besichtig. von 10—12 Uhr vorm.
Hedwigstraße 1, part.

Haus mit **gr. Garten,** Scheune u. Stallung, mit oder ohne Feld, 10 Minuten von der Stadt entf., preisw. zu verk. Off. u. **Z. t. 547** an die Exped. d. Ztg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutgehendes **Putz-Geschäft** in lebhafter Industriestadt Thüringens ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. u. **Z. n. 541** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche ein **Gut** in Größe bis zu 300 Morgen umgehend **zu pachten.** Gefl. Offerten unter **Z. qu. 544** an die Expedition dieser Zeitung. [3189

Martinsberg 17 u. 18 todesfallshalber **zu verkaufen.** Näheres bei **Herrn Briese,** Martinsberg 18 III. [0861

Gebrauchter, noch gut erhaltener schneidiger **Selbstfahrer** (Spinne), eventl. mit **Einspännergeschirr zu kaufen gesucht.** Offerten unter **Z. u. 548** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [3216

Kutschwagen,

2 Fenster-Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen (6 sitzig, wenig gebr.), 1 Paar Kutschgeschirre, gut erh., verk. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Gut erhaltener [0784
Sommerwagen,
5—6 sitzig, preisw. **zu verkaufen**
Halle a. S., Burgstraße 69.

Saatgetreide,

anerkannt von der Landwirtschaftskammer, [0864
1. **wintersicheren Square head,**
2. **Buhlendorfer grünkörn. Roggen,**
3. **Jägers Champagner-Roggen**
offeriert (Besichtigung erbeten)
Rittergut Queis. Rackwitz.

Rittergut Klein-Wülknitz bei Cöthen (Anhalt) **verk. ca.** 400 **Ztr.**
trockene Schnitzel,
auch in klein. Posten. Gefl. Off. erb.

Viehsalz offeriert [0859
L. Büchner, Halle-Trotha.

10 Stück schwere und leichte, jüngere und ältere

Arbeitspferde stehen billig **zum Verkauf** [0862
Neumarktstr. 3. Tel. 2333.

Verkaufe

6 gute, schwere Arbeitspferde (darunter Zuchtstuten), passend für Speditions-Geschäfte. [3132
A. Meyer,
Rittergut Laue bei Delitzsch.

Ein 4 Mon. altes braunes belg.
Stut-Fohlen
zu verkaufen.
Franckestraße 17.

St. Bernhards-Hunde.

Verk. 2, 1 neun Monate alte, starke Bernhardiner; Hundestock u. Hündin langhaarig; weiß m. rot. Platten, Maske. Von Champ. Prinz v. Stadtilm aus meiner Daisy v. Tannenbusch. [3206
W. Schlüter, Rittergutsbesitzer, **Elxleben,** Schwarzb.-Rudolstadt.

Drei gr. Römertauben verk.
Gr. Märkerstraße 21, I.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [0100
R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
2989] Telephon 507.

Größeren Posten **Futterstroh** und ca. **1000 Schock Strohseile verkauft** [3133
A. Meyer,
Rittergut Laue bei Delitzsch.

10 000 Zentner
rote Mohrrüben
per Kasse **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. **L. O 575** an **Rudolf Mosse, Leipzig**

200 Schock Strohseile
liegen zum Verkauf bei
W. Brandt, Oberclobicau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0011

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Neuheit! **Neue leichte Drillmaschine** D. H. C. und **neue leichte Grasmähmaschine** M. H. 1.

Drillmaschinen, Hallensis, 43 000 im Betriebe, u. Löffelsystem **Hackmaschinen** jeder Art

Kartoffelpflanzloch- und -Zudeckmaschinen

Gras- u. Getreidemähmaschinen

Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder

sowie **sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen** liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:

Berlin SW. 11. Breslau VII. Schneidemühl. [0275

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Ausgabe der neuen

Gewinnanteilschein-Bogen

zu den Aktien unserer Gesellschaft

auf fernere zehn Jahre mit den Gewinnanteilscheinen Nr. 41 bis 50 erfolgt in der Zeit

vom 20. Juli bis 30. Juli d. J.

bei **unserer Kasse, Berlin W., Unter den Linden 34**

gegen Einreichung der Talons mit geordnetem einfachen Nummer-Verzeichnis. [0822

Berlin, den 14. Juli 1909.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Direction.

Küchen-Anlagen für Massenspeisung System Demmer.

FÜR DAMPF-, KOHLEN- u. GASHEIZUNG.

LANGJÄHRIG ERPROBT.

PRIMA REFERENZEN.

GEBRÜDER DEMMER A.G. EISENACH.

Bekanntmachung.

Die neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien La. C Nr. 5001 bis 6000 gelangen **vom 23.—30. Juli ac.** zur Ausgabe. Die Talons mit doppeltem, arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichnis sind

im **Geschäftslokal der Gesellschaft** oder

bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,** Halle a. S.,

bei Herrn **H. F. Lehmann,** Halle a. S.,

bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** Leipzig,

bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung **Becker & Co.,** Leipzig

einzureichen.

Halle a. S., den 17. Juli 1909.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand. [0885

Wir geben ab unserem **Lagerplatz Halle a. S.** Anschlussgleis Dieskau

Kauf und Miete

Feldbahnen

Fabrik-Geleise

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.

Lokomotiv-Bauzüge

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G. m. b. H.

LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Vertreter: **Alfred Kaprolatis** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Fahrbarer Feldstall für Schafe.

C. H. Heiland, Hallesche Drahtweberei,

Fabrik u. Lager aller Sorten **Drahtgewebe u. Drahtgeflechte** aus jedem Metall u. für jeden Zweck. **Drahtzäune, Drahtgitter, Drahtseile, verzkt. Stachel- u. Spalierdrähte,** fertige Durchwurfsiebe und Siebblätter jede Maschenweite.

Hallesche Drahtweberei v. C. H. Heiland, Halle a. S.,

Magdeburgerstr. 61. Fernsprecher 2476.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Geschäftsanteile:

Solide Ges. m. b. H. unter bewährter Leitung sucht Gesellschafter mit 40/50 000 Mk. Einlage zur Geschäftserweiterung mit Behörden.

Gefällige Offerten unter **E. 17544** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle** erbeten. [0598

A. Levin, Bankgeschäft,

Hamburg, Neue A B Cstrasse 8,

etabliert 1889, [2933

empfiehlt sich für alle in das Bankfach schlagende Transaktionen.

Kostenlose regelmässige Zusendung von Berichten.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

---

80 Aufschwagen, neue moderne u. wenig gebr. **Landauer, Phaetons, Coupés, Aufsetzer, Jagd u. Panwagen, Rogarts,** nur Ia Fabrikate und **Geschirre.**

H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf.,** G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Zur Ernte

empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

Grasmäher in solider, einfacher Konstruktion, selbttätige Schmiervorrichtungen, neueste Verbesserungen.

Getreidemäher „Victor“ beste deutsche Maschine, von großer Leichtzügigkeit, hoher Stabilität.

Selbstbinder, Pferderechen, Schwadrechen etc.

Kataloge rc. umsonst. [3049

W. Siedersleben & Co.

G. m. b. H., **Bernburg** (Anhalt).

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser an der Prachtstrasse sind preiswert **zu verkaufen.** Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. [0276

Otto Boecke, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Landbank Berlin,

Güterdirektion und Geschäftsstelle Breslau XIII,

Moritzstraße 3/5. Telephon 1259.

Unter günstigen Bedingungen **verkäuflich:** [0530

Brennereirittergut, nahe Garnisonstadt mit höheren Schulen und Eilzugsstation, gut eingerichtete Brennerei mit etwa 48 000 Ltr. Kontingent. Größe etwa 2655 Morgen. Davon 1964 Morgen Acker, 318 Morgen Wiese, 320 Morgen Wald. Reft Wasser, Hofraum, Park rc. Vorzügliche Gebäude und gutes Inventar. Herrenhaus im Park. Anzahlung etwa 275 000 Mk.

Besichtigung ist bei vorheriger Anmeldung jederzeit gestattet. Weitere kostenlose Auskunft erteilt obige Geschäftsstelle.

Direkter Bezug von

Ernte- und Diemen-Planen,

sowie von **allen Sorten**

Decken und Säcken,

daher **wesentlich billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufstellen. Muster sofort zu Diensten.

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.

Magdeburgerstraße 67. — Telephon 2193.

Zugochsen,

hochtragende und frischmelkende

Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —

Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[0813

Baumaterialien

von nur besseren Hausabbrüchen und Umbauten, ebenso auch neue, wie: Einfache, Doppel-, 3teilige und Jalousiefenster, Erker- und Flurfenster mit bunten Scheiben, **Schaufenster** und **Ladentüren in allen Größen,** Spiegelscheiben, Vorder- und Hintertorwege, einf. u. Doppel-Balkontüren, Haustüren, Windfänge, 3teil. Türen, Schiebetüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, Parkett-, Stab- und Riemenfußboden, Treppenstufen und Traillen, große Posten Balken, Kanthölzer, Bretter und Bohlen, Granitstufen und Platten,

400 000 kg T-Träger, U-Eisen, Unterlagsplatten, eif. Säulen, hölz. und eif. Fabrikfenster, ein- und zweiflügl. eif. Türen, Garten- u. Balkongitter, Wendeltreppen, Wellblech- u. Holzbuden, Gartenlaternen, Dachsteine und Dachschiefer, 1 Zelt 10×40 m, Tonröhren, Tonfliesen rc. rc. offeriert billigst [2936

Paul Kretschmer, **Berlin NO.,** Greifswalderstr. 71. Fernsprecher Amt VII 4316.

Knochenmehl

Angabe nächster Bezugsquelle durch

Verkaufs-Vereinigung deutscher Leim- und Knochenmehl-Fabrikanten, G. m. b. H.

Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 43-44.

Montag, den 19. d. Mts.

halte wieder eine **große Auswahl**

erstklassiger hannöverscher sowie **Oldenburger Wagen- Acker-Pferde**

schwersten Schlages in egalen Paaren zu soliden Preisen zum Verkauf.

Bernhard Schwabe, Aschersleben,

Telephon 425. Darre Nr. 10.

Mehrere Lokomobilen und Dreschmaschinen,

anerkannt erstklassiges Fabrikat, sind preiswert **zu verkaufen,** wobei eventuell **gebrauchte Maschinen angenommen** werden.

Anfragen unter **Z. m. 496** befördert die Exped. d. Ztg.

Oxfordshiredown-Stammschäferei Brachstedt,

Post **Brachstedt** (Saalkr.). Station **Niemberg** (Cöthen-Halle a. S.).

Bockverkauf eröffnet.

Bei rechtzeit. Anmeld. Wagen in Niemberg. **Ferdinand Maquet.**

Auf der Domäne **Asmusstedt** bei **Ballenstedt a. H.** stehen

Merino-Fleischschaf-Rambouillet-Jährlingsböcke

zum Verkauf. [0280

Vor Besichtigung wird Anmeldung nach **Schlossdomäne Ballenstedt a. H.** erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190907181-12/fragment/page=0012